ABSCHLUSSBERICHT 2013 / 2014

Europa macht Schule

Europa im Austausch erleben

EUROPA macht SCHULE

DAAD
Deutscher Akademischer Austausch Dienst
German Academic Exchange Service

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

© DAAD, *Europa macht Schule e.V.*
Alle Rechte vorbehalten

Herausgeber: DAAD · Deutscher Akademischer Austauschdienst
Kennedyallee 50 · 53175 Bonn
www.daad.de

Europa macht Schule e.V.
An der Alten Gießerei 4 · 60388 Frankfurt am Main
www.europamachtschule.de

Redaktion: Hanns Sylvester, Beate Körner, Nadine Hoof-Mrosek, Dr. Madlen Hunger

Gestaltung: montag media & design · www.mmd-koeln.de

Druck: Gebr. Molberg GmbH, Bonn · Printed in Germany · 2015

Diese Publikation wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.
Sie gibt nur die Meinung der Autoren wieder.

ABSCHLUSSBERICHT 2013 / 2014

Europa macht Schule

Träger der Initiative:

Europa macht Schule e.V.

Das Programm „Europa macht Schule“ steht unter der
Schirmherrschaft von Bundespräsident Joachim Gauck

Inhalt

Schirmherrschaft durch Bundespräsident Joachim Gauck 6
Das Programm „Europa macht Schule” 7
Kontinuierlicher Einsatz für die europäische Verständigung 8
Im Einsatz für ein lebendiges und tolerantes Europa 10

Aachen 12
Bamberg 14
Berlin 16
Das besondere Projekt: Auf französischen Spuren durch Berlin 18
Das besondere Projekt: Eine Klassenreise nach Katalonien 19
Bielefeld 20
Bonn 22
Dortmund/Bochum 24
Das besondere Projekt: Nikolaus auf Italienisch 26
Das besondere Projekt: Bühne frei für Norwegens Märchenwelt 27
Dresden 28
Essen 30
Freiburg 32
EmS als Seminar an der Universität Duisburg-Essen 34
Greifswald 36
Hamburg 38
Hannover 40
Programmverlauf 2013/2014 42
Karlsruhe 44
Kiel 46
Köln 48

Engagierte Lehrerinnen und Lehrer – 50
Unsere Partner in der Schule 51
Leipzig 52
Mainz 54
Mannheim 56
Gaststudentin Markéta Filipová – Unsere 1000. Teilnehmerin 58
Marburg 60
München 62
Münster 64
Das besondere Projekt: Zu Besuch in Belgien 66
Das besondere Projekt: Ungarn mit den Augen von Sissi sehen 67
Regensburg 68
Stuttgart 72
Trier 74
Das besondere Projekt: Estland feiert 76
Das besondere Projekt: Blick auf die russische Kultur 77
Tübingen 78
Vechta 80

Der Trägerverein des Programms Europa macht Schule e.V. 82
Der Vorstand von Europa macht Schule e.V. 84
Die AGs von Europa macht Schule e.V. 86
5 Jahre „Europa macht Schule“-Koordination im DAAD 88
Unsere Partner 90
Über das Programm „Europa macht Schule“ 92
Bildnachweise / Copyrights 94

Schirmherrschaft durch Bundespräsident Joachim Gauck

„Europa macht Schule“ ist eine Initiative, die aus der Dresdner Studierendenkonferenz „Was hält Europa zusammen?“ hervorgeht.

Im Februar 2006 fand in Dresden ein Treffen zwischen den Staatsoberhäuptern der Länder Deutschland, Österreich, Italien, Ungarn, Portugal, Finnland und Lettland statt, in dem das Identifikationspotential der Europäischen Union zur Debatte stand. Parallel zu diesem Treffen initiierte der damalige Bundespräsident Horst Köhler eine Konferenz, zu der über 100 Studierende und Stipendiat/-innen zahlreicher Stiftungen aus verschiedenen europäischen Ländern eingeladen waren. Die zentrale Frage dieser Konferenz war, wie die Identifikation mit Europa und seinen Institutionen gestärkt werden kann. Eine entscheidende Erkenntnis vieler Diskussionen war, dass Wege für den Austausch in Europa gefunden werden müssen, die die Menschen unmittelbar und in direkter Begegnung einbeziehen.

In diesem Rahmen entstand die Idee für das Programm „Europa macht Schule“. Von der eigenen Verantwortung, aber auch von der Begeisterung für die Idee angespornt, gründeten einige der Konferenzteilnehmer/-innen nur wenige Monate später den Verein *Europa macht Schule e.V.* So war die Initiative auf den Weg gebracht, und erste Erfolge – mit über 30 Projekten in der Pilotphase – zeigten bald, dass die Idee trägt und Menschen im Sinne des europäischen Austauschs bewegt. In den folgenden Programmjahren konnte an diese Erfolge angeknüpft werden und das Standortnetz des Programms wie auch die Projektzahlen immer weiter ausgebaut werden.

Als Anerkennung des Engagements hat Bundespräsident Horst Köhler 2008 die Schirmherrschaft für das Programm „Europa macht Schule“ übernommen. 2010 führte der damalige Bundespräsident Christian Wulff diese fort. Nach seinem Amtsantritt im März 2012 übernahm auch Bundespräsident Joachim Gauck die Schirmherrschaft für das Programm. Die Schirmherrschaft ist ein Lob für alle Programmbeteiligten und eine große Hilfe dabei, die Idee des direkten europäischen Austauschs weiter voranzubringen.

Das Programm “Europa macht Schule”

„Europa macht Schule” ist ein Programm zur Förderung der Begegnung unter jungen Europäern. Ziel ist es, den Gedanken des europäischen Austauschs lebendig werden zu lassen und für mehr Wissen übereinander zu sorgen. Europäische Gaststudierende führen dafür Projekte an deutschen Schulen durch, in deren Rahmen sie ihr Heimatland auf kreative Weise vorstellen. Die teilnehmenden Schüler/-innen erhalten dadurch einen persönlichen Zugang zu einem anderen europäischen Land, und die Studierenden bekommen einen tieferen und intensiveren Zugang zu ihrem Gastland – Europa wird lebendig!

Für das Programm werden Studierende aus allen Teilen Europas zu Minibotschaftern ihres Landes. Sie werden in die Unterrichtsstunden aller Schularten einbezogen und gestalten gemeinsam mit den Schüler/-innen ein individuelles Projekt im Umfang von drei bis fünf Unterrichtsstunden.

Im Mittelpunkt steht die Zusammenarbeit der Studierenden mit den Schüler/-innen in ihrem gemeinsamen Vorhaben. Studierende und Schüler/-innen treten in einen Dialog, der echtes Kennenlernen ermöglicht. Die Gaststudierenden erhalten durch ihr Projekt zudem die Gelegenheit, ihr Heimatland aus einem persönlichen Blickwinkel vorzustellen. Standardisierte Bilder und vorgefasste Ideen bezüglich einer Kultur können aufgebrochen, Einstellungen als Folge stereotyper Zuschreibungen reflektiert werden. Den Programmabschluss bildet eine gemeinsame Präsentation der Ergebnisse, in der das neu erworbene Wissen auch den anderen Programmteilnehmer/-innen und einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Das Programm ergänzt damit nicht nur den Aufenthalt der Gaststudierenden in Deutschland, sondern bereichert zugleich auch den Schulalltag um ein europäisches Begegnungsprojekt.

Die Initiative ist getragen vom gemeinnützigen Verein *Europa macht Schule e.V.*. Die ehrenamtlichen Mitglieder führten das Programm 2013/2014 an 26 Standorten in ganz Deutschland durch. Koordiniert wird das Programm in hauptamtlicher Tätigkeit vom Deutschen Akademischen Austauschdienst in Bonn.

Informationen und eine Dokumentation des Programms sind im Internet zu finden unter:
www.europamachtschule.de

Kontinuierlicher Einsatz für die europäische Verständigung

Das Jahr 2014 war für die europäischen Bildungsprogramme ein sehr bedeutendes: Mit Erasmus+ begann eine neue Programmgeneration, die in einzigartiger Weise alle Bildungsbereiche unter einem Dach zusammenführt. Neue Synergien werden so ermöglicht. Durch die besondere Verbindung von Schule und Hochschule, die der Programmidee zugrunde liegt, ist „Europa macht Schule“ schon seit seiner Gründung 2006 ein Erfolgsbeispiel für einen gelungenen Brückenschlag zwischen zwei Bildungsbereichen.

Mit Erasmus+ bekräftigt die Europäische Union die politische Absicht, im Bereich Bildung weiterhin durch Austausch und Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedsstaaten auf ein geeintes Europa hinzuwirken. Dafür ist im Vergleich zur letzten Programmgeneration ein signifikant angestiegener Bildungsetat vorgesehen. Für die Jahre 2014 bis 2020 wird er neue Perspektiven der Gestaltung von Mobilität und europäischer bzw. internationaler Bildungszusammenarbeit eröffnen. Von der in diesem Zusammenhang zu erwartenden steigenden Zahl europaweit mobiler Studierender kann auch „Europa macht Schule“ profitieren.

Im vergangenen Jahr feierte „Europa macht Schule“ fünfjähriges Jubiläum, denn 2009 übernahm das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die finanzielle Förderung des Programms und beauftragte die Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit im DAAD mit der Koordination. Durch die Einrichtung einer hauptamtlichen Koordinationsstelle im DAAD konnte die Programmidee in Zusammenarbeit mit dem Trägerverein systematisch weiterentwickelt und ausgebaut werden. Seit seiner Gründung vor acht Jahren hat „Europa macht Schule“ insgesamt rund 1.100 Gaststudierenden die Durchführung eines Projekts in einer deutschen Schulklasse ermöglicht.

Mit „Europa macht Schule“ folgt die Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit den Prinzipien des DAAD. So will der DAAD die fachliche, interdisziplinäre und soziokulturelle Integration und Vernetzung seiner Stipendiaten noch stärker fördern und neue Betreuungskonzepte entwickeln, die einen interkulturellen Dialog ermöglichen. Wir sehen in dem Programm „Europa macht Schule“ eine sehr gute Möglichkeit, dieses Ziel gerade für die Erasmus+ Stipendiaten zu erreichen.

„Europa macht Schule“ leistet einen wichtigen Beitrag zur Integration und zum interkulturellen Lernen der teilnehmenden Studierenden und bereitet sie so auf die neuen Herausforderungen in einer internationalisierten Arbeitswelt vor. Ihre „Erasmus-Erfahrung“ wird durch die Einbindung in die deutsche Lebenswirklichkeit über den universitären Kontext hinaus erweitert. Zugleich bietet die ehrenamtliche Tätigkeit den ehemaligen deutschen Erasmus-Stipendiaten auch nach ihrer Rückkehr die Möglichkeit, sich weiterhin im interkulturellen Kontext zu engagieren und ihre im Ausland gesammelten positiven Erfahrungen weiterzugeben. Das Programmformat „EmS als Hochschulseminar“ schafft außerdem einen institutionellen Rahmen für das interkulturelle Engagement der Studierenden. Die Vergabe von ECTS-Punkten und die Verankerung im Lehrplan deutscher Hochschulen bekräftigt zugleich die Bedeutung eines solchen Engagements. Schließlich wird bei den teilnehmenden Schüler/-innen früh das Interesse an der Vielfalt der europäischen Kulturen geweckt, und sie werden für die Möglichkeit eines (Erasmus-)Auslandsaufenthalts sensibilisiert.

Für den erfolgreichen Auf- und Ausbau des Programms danke ich allen Programmbeteiligten: den Mitgliedern des Vereins *Europa macht Schule e.V.* und dessen Vorstand, durch deren unermüdliche Arbeit das Programm Jahr für Jahr bundesweit in zahlreichen Städten realisiert werden kann, den Gaststudierenden, die auf kreative Weise über ihre Heimatländer berichten, und den Lehrkräften, die EmS-Projekte in ihren Unterricht einbinden. Dem BMBF danke ich im Namen aller Beteiligten für die finanzielle Unterstützung. Nicht versäumen möchte ich, dem Pädagogischen Austauschdienst für die programmpraktische Unterstützung und dem Team in der DAAD-Koordinationsstelle meinen Dank auszusprechen. „Europa macht Schule“ lässt den Gedanken des europäischen Austauschs lebendig und konkret erlebbar werden. Nur durch das gemeinsame Engagement aller Akteure ist dies möglich.

Ihr

Hanns Sylvester

Leiter der Nationalen Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit beim Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD)

Im Einsatz für ein lebendiges und tolerantes Europa

Den europäischen Gedanken lebendig werden lassen, Toleranz für andere Kulturen und die Basis für ein friedliches Miteinander in Europa schaffen – das will „Europa macht Schule“. Das Jahr 2014 hat gezeigt: Diese Themen sind aktueller denn je. Für die Idee eines gemeinsamen Europas muss bei vielen deutschen und europäischen Bürgerinnen und Bürgern weiterhin überzeugend geworben werden. Die niedrige Beteiligung bei den Wahlen zum Europäischen Parlament im Mai ist nur ein Zeichen dafür. Auch soziale Bewegungen, die auf der Skepsis gegenüber fremden Kulturen gründen, zeugen davon, dass kulturelles Verständnis und Toleranz noch lange keine Selbstverständlichkeit sind.

Um diesen Entwicklungen entgegenzuwirken, müssen die Werte einer offenen und vielfältigen Gesellschaft immer wieder aufs Neue vermittelt werden. Wir leisten mit „Europa macht Schule“ seit Jahren einen Beitrag dazu. Wir ermöglichen es Gaststudierenden aus ganz Europa, deutsche Schulen zu besuchen, um gemeinsam mit Schüler/-innen ein kulturelles Projekt zu gestalten. Durch die direkte Begegnung junger Europäer helfen wir so, Vorurteile abzubauen und das gegenseitige Verständnis zwischen den Kulturen zu steigern.

Im vergangenen Programmjahr 2013/14 wurden auf diese Weise 145 Gaststudierende aus 24 Ländern zu Botschaftern ihrer Heimat und vermittelten einen ganz persönlichen Aspekt ihrer Kultur. Die Schüler/-innen lernten durch diese Initiative eine andere Lebensart auf ganz authentische Weise kennen. Beide leisteten damit einen lebendigen Beitrag zur Völkerverständigung in Deutschland und Europa.

Ermöglicht wurde dies durch die zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer von *Europa macht Schule e.V.* an bundesweit 26 Standorten. Zusätzlich zu ihrem Studium, ihrer Arbeit und anderen Verpflichtungen haben sie sich für „Europa macht Schule“ eingesetzt und den interkulturellen Austausch in Deutschland um ein europäisches Begegnungsprogramm bereichert.

Der vorliegende Jahresbericht ist ein Zeugnis des Engagements aller Beteiligten. Er dokumentiert die Arbeit der Studierenden, der Schüler/-innen, der Lehrer/-innen sowie der ehrenamtlich Aktiven an unseren Standorten. Sie alle haben einen Beitrag dazu geleistet, den kulturellen Dialog in Deutschland und Europa auf individueller Ebene zu fördern, sich mit Vorurteilen auseinanderzusetzen, diese abzubauen und die Idee eines toleranten Europas der Vielfalt zu fördern. Für dieses außerordentliche Engagement möchten wir an dieser Stelle ganz herzlich danken!

Ein großer Dank gebührt auch dem Bundesministerium für Bildung und Forschung, das uns weiter unterstützt. Wir freuen uns über das Vertrauen und versprechen, uns auch im kommenden Jahr für Toleranz und ein friedliches Miteinander einzusetzen.

Für den jetzigen Moment wünschen wir viel Spaß bei der Lektüre dieses Jahresberichts!

Der Vorstand von *Europa macht Schule e.V.*

Standort Aachen

Die Organisatoren/ Ansprechpartner/ Völkerverständiger/-innen

David Carletti · Sandra Kiefer · Miriam Ricken · Svenja Ströbel

Das Team

Wir sind ein komplett neu zusammengestelltes Team. Die bunte Mischung aus Berufsneulingen, Studenten und sogar einem ehemaligen Teilnehmer brachte uns neben kleinen Anlaufschwierigkeiten viele neue Sichtweisen. Wir freuen uns schon auf das nächste Programmjahr hier in Aachen und weitere zahlreiche Projekte!

Das Aachener Programmjahr

- Frauenpower aus Irland, Polen und Russland.
- Sprache, Symbolik, Kultur – eng miteinander verbunden, aber hier betrachtet aus unterschiedlichen länderspezifischen Blickwinkeln.
- Begeisterte Schüler und Lehrkräfte.
- Tolle Präsentationen und Bastelprojekte.

Alle Projekte Aachen

Student/-in	Studienfach	Schule	Projektthema	Nationalität
Sinéad McInerney	Modernes Irisch und Germanistik	Inda-Gymnasium, 8. Klasse	Eine Einführung in die irische Sprache	Irland
Nadezda Krasilnikova	Architektur	Rhein-Maas Gymnasium, 5. Klasse	Symbolik in der russischen Kultur	Russland
Milena Tryfon	Medizintechnik	Europaschule Langerwehe, 7. Klasse	Die polnische Kultur	Polen

Standort Bamberg

Die Organisatoren/ Ansprechpartner/ Völkerverständiger/-innen	Louisa Härtel · Christopher Lang
Das Team	Wir sind zwei Studierende im 10. Semester, die schon lange für das Akademische Auslandsamt der Universiät Bamberg arbeiten. Dadurch haben wir regen Kontakt mit Erasmus-Studierenden, den wir für „Europa macht Schule“ gut nutzen konnten. Louisa kennt EmS schon länger und konnte Christopher als Programmneuling schnell mit ihrer Begeisterung anstecken.
Das Bamberger Programmjahr	• Französische Teilnehmer und eine alternative (Montessori-)Schule. • Stolz auf zwei erfolgreich abgeschlossene Projekte und glückliche Teilnehmer/-innen und Schüler/-innen. • Spannend und erfrischend. • Lustig und vielseitig. • Erkenntnisreich und europäisch.

Alle Projekte Bamberg

Student/-in	Studienfach	Schule	Projektthema	Nationalität
Auriel Helle	BWL & angewandte Fremdsprachen	Montessori Schule, 5. & 6. Klasse	Spielend Paris besichtigen	Frankreich
Philippe Sittler	Germanistik	Montessori Schule, 5. & 6. Klasse	Elsass und sein Dialekt	Frankreich

Standort Berlin

Die Organisatoren/ Ansprechpartner/ Völkerverständiger/-innen

Claudia Apel · Susanne Dill · Heiko Fleschen · Katja Fredrichs · Lena Heubner · Janina Jasencak · Christin Koepp · Susanne Lippold · Helen Sophia Müller · Anja Schreck · Maria Spengler · Vanessa Sy · Patricia Woiton

Das Team

Unser Team bestand aus Studierenden und motivierten Mitstreitern, die schon im Arbeitsleben stehen. Trotz „Personalwechsel“ mitten im Projektjahr wurde es nie chaotisch. Die vielen neuen Teammitglieder meisterten auch die größten Herausforderungen in toller Zusammenarbeit und sehr kreativ!

Das Berliner Programmjahr

- Improvisationstalent: Skurriler Pinnwandtransport durch Berlin vor der Abschlussfeier.
- Musikalische Höhepunkte: Revolutionslieder aus Bulgarien und der DDR sowie französischer Rap.
- Abschied: Ein Teammitglied entschwindet auf unbestimmte Zeit nach Kolumbien.

Alle Projekte Berlin

Student/-in	Studienfach	Schule	Projektthema	Nationalität
Federica Di Mauro	Fremdsprachen	Reinhold-Burger-Schule, 9. Klasse	Italien: nicht nur Pizza und Pasta	Italien
Alessia Ludovici	Wirtschafts-wissenschaften	Ernst-Abbe-Gymnasium, 11. Klasse	Disparitäten in Italien	Italien
Cyrielle Taveau	Veterinärmedizin	Grundschule Mohnweg, 5. Klasse	Eine Reise nach Frankreich	Frankreich
Marta Kosmalska	Anglistik und russische Philologie	Grundschule Mohnweg, 3. Klasse	Cześc! Willkommen in Polen!	Polen
Laura Tejada Goméz Andrea Rueda Herrera	Übersetzung	Schule am Friedrichshain, 6. Klasse	Spanien erkunden entlang des Jakobswegs	Spanien
Josephine Adegnon	Politik-wissenschaften	Heinz-Brandt-Oberschule, 7. Klasse	Mach deine eigene Tour de France	Frankreich
Fabien Hassan	Politik-wissenschaften	Refik-Veseli-Sekundarschule, 9. Klasse	Frankreich durch Musik entdecken	Frankreich
Sol Izquierdo de la Viña	Kunstgeschichte	Babelsberger Filmgymnasium, 9. Klasse	Deutsch-Spanisches Kochduell	Spanien
Suzon Bachet	Germanistik und Kommunikations-wissenschaften	Heinrich-von-Stephan-Gemeinschaftsschule, 9. & 10. Klasse	La France à Berlin	Frankreich
Zlatina Dimitrova	Film- und Theater-wissenschaften	Evangelisches Gymna-sium zum grauen Kloster, 10. Klasse	Revolutionslieder um 1990 in Bulgarien und Deutschland	Bulgarien
Leslie Wenisch	Politik-wissenschaften	Babelsberger Filmgymnasium, 8. Klasse	Crêpes d'amour	Frankreich
Maria Jensen	Politik-wissenschaften	Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Gymnasium, 10. Klasse	Englisch als Lingua Franca	Norwegen

Das besondere Projekt: „Auf französischen Spuren durch Berlin“

Film ab: Eine junge Frau steht am Flughafen Tegel und blickt suchend nach links und rechts. Ihr Blick wandert über die umhereilenden Reisenden, die wie sie selbst auch gerade in Berlin angekommen sind. Ihr Ziel ist das Rote Rathaus, doch wie soll sie bloß dorthin gelangen? Sie fragt einen Passanten: „Sprechen sie Französisch?“. Leider ist das nicht der Fall. Trotzdem erklärt die junge Frau auf Französisch ihr Anliegen. Der Passant versucht ihr zu helfen, missversteht sie und schickt sie in die Französische Straße. So fragt sie sich quer durch Berlin und wird von einem französisch klingenden Ort zum nächsten geschickt. An den Galeries Lafayette trifft sie endlich auf eine Person, die ihr den richtigen Weg erklärt. Sie zieht ihren Rollkoffer weiter über die holprig gepflasterten Straßen und erreicht schließlich das Rote Rathaus. Dort wird sie schon von einer jubelnden Schülermenge empfangen.

Zusammen mit der französischen Studentin Suzon Bachet haben die Schülerinnen und Schülern der Klassen neun und zehn der Heinrich-von-Stephan-Schule das „Europa macht Schule“-Projekt „La France à Berlin“ umgesetzt. Auf der feierlichen Abschlusspräsentation aller Berliner EmS-Projekte im Roten Rathaus stellten sie dann stolz den dabei entstandenen Kurzfilm vor. Begonnen hatte die Unterrichtseinheit an der reformpädagogischen Gemeinschaftsschule mit der Frage, welche Themen junge Europäer umtreiben, wenn sie an die Zukunft denken. Mit Suzons Hilfe verglichen die Schülerinnen und Schüler dazu die französische und die deutsche Sicht auf Familie, Gesellschaft, Schule/Beruf und Umwelt. Aus der Diskussion über Gemeinsamkeiten und Unterschiede entstand die Idee zu einem zweisprachigen Film. Dafür versetzten sich die Schülerinnen und Schüler in die Rolle einer französischen Gaststudentin. So entdeckten sie Berlin von einer neuen Seite und erfuhren viel über historische und zeitgenössische Verbindungen der Hauptstadt mit Frankreich. Außerdem veranschaulichte dieser Perspektivenwechsel, welche Schwierigkeiten das tägliche Leben im Ausland mit sich bringen kann – auch wenn man „nur“ im direkten Nachbarland ist.

Die Studentin der Kommunikationswissenschaften Suzon legte viel Wert darauf, dass die Schülerinnen und Schüler bei der Entstehung des Films ihre eigenen Schwerpunkte setzen konnten. Von der Idee über das Drehbuch bis hin zur technischen Umsetzung gestalteten sie jeden Arbeitsschritt sehr selbständig. Das große Engagement und die Begeisterung mit der alle bei der Sache waren, merkt man „La France à Berlin“ an. Das bewies nicht zuletzt der tosende Applaus, mit dem das Publikum der EmS-Abschlussfeier die Filmvorführung honorierte.

Das besondere Projekt: „Eine Klassenreise nach Katalonien“

Im Frühling 2014 zeigten die Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse der Tieplatzschule in Bielefeld Flagge – und zwar die spanische. Die Studentin Ester Sastre Aranda nahm die Klasse mit auf einen virtuellen Ausflug nach Barcelona. Beim anschließenden Flamenco-Unterricht hatten die Jungen und Mädchen dann Gelegenheit, einen wichtigen Teil spanischen Kulturgutes selbst auszuprobieren.

Insgesamt fünf Mal besuchte die Psychologiestudentin ihre 14 Förderschüler. Am Anfang stand das gegenseitige Kennenlernen. „Aus welcher Region in Spanien kommst du?“, „Wie hast du dort Weihnachten gefeiert?“ und „Wie sieht bei euch eine typische Begrüßung unter Freunden aus?“ Ester freute sich über das rege Interesse und beantwortet gern alle Fragen. Auch sie erfuhr noch viel Neues über Deutschland und den Alltag in der Tieplatzschule. Bei der gegenseitigen Vorstellung durften auch die passenden spanischen Grußformeln nicht fehlen. Schnell waren „¡Hola!“ „¡Buenos Dias!“ und Co. eingeübt und am Ende der ersten Stunde führten die Jungen und Mädchen schon Mini-Interviews auf Spanisch.

Danach hieß es „¡Vamos a Barcelona!“ Esther präsentierte den Schülerinnen und Schülern verschiedene Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt Kataloniens und erklärte Bräuche aus dieser Region. Zum Schluss waren die Jungen und Mädchen so gut informiert, dass sie in Gruppen ihre ganz eigenen Stadttouren durch Barcelona planten. Eine bessere Vorbereitung für die kurz bevorstehende Klassenfahrt nach Barcelona hätte es kaum geben können.

Dann wurde getanzt! Wie Flamenco aussieht, woher dieser Volkstanz stammt und welche Rolle er in Spanien spielt, erfuhren die Schülerinnen und Schüler durch Videos und eine PowerPoint-Präsentation. Anschließend ging es mit viel Elan an den praktischen Teil. Es wurde rhythmisch geklatscht und verschiedene Hand- und Armstellungen ausprobiert bis sich die Klasse schließlich mit Esters Unterstützung daran machte, die vier „Sevillanas“ einzuüben.

Beim Abschied waren sich alle einig: Dieses „Europa macht Schule“-Projekt war eine tolle Erfahrung. Die Schülerinnen und Schüler konnten es nun kaum noch erwarten, das, was sie über die spanische Kultur gelernt hatten, auf ihrer Klassenfahrt „live“ zu erleben. Und Ester, die spanische „Minibotschafterin“? Sie hat wertvolle Einblicke in den Alltag an einer deutschen Schule gewonnen und ihre Deutschkenntnisse verbessert. Ihr Fazit: „Mein EmS-Projekt hat mir viel Spaß gemacht. Die Kinder hatten so viel Energie. Das war einfach genial.“

Standort Bielefeld

Die Organisatoren/ Ansprechpartner/ Völkerverständiger/-innen

Johanna Hagedorn · Margarethe Kowaltschuk · Sina Loos · Christina Lüke · Oksana Morenko · Lisa Schumacher · Julia Würfel · Vanessa Voy

Das Team

Europa nach Bielefeld bringen – das hat sich das „Europa macht Schule"-Team der Universität Bielefeld zum Ziel gesetzt. Wir sind acht Studentinnen verschiedener Fachrichtungen, die Interesse an interkulturellem Austausch haben. Mit viel Einsatz haben wir ein lebendiges Programmjahr gestaltet und freuen uns schon auf die Herausforderungen des nächsten Jahres.

Das Bielefelder Programmjahr

- Große Themenvielfalt.
- Kultur und Kommunikation.
- Einmal den Jakobsweg entlang.
- Enge Zusammenarbeit mit dem International Office.

Alle Projekte Bielefeld

Student/-in	Studienfach	Schule	Projektthema	Nationalität
Marion Guitierrez	Geschichte und Sozialwissenschaften	Friedrich von Bodelschwingh Gymnasium, 9. Klasse	La Manifestation	Frankreich
Maria Loza Polaez	Erziehungswissenschaften	Realschule Bünde/Nord, 10. Klasse	Einführung in die spanische Kultur	Spanien
Alejandro Salinas Aznar	Psychologie	Berufskolleg Halle (Westfalen), 11. Klasse	„Komm mit nach Spanien"	Spanien
Mathilde Ackermann	Geschichte und Literaturwissenschaften	Dietrich-Bonhoeffer-Berufskolleg, 12. Klasse	Wenn sich Franzosen und Deutsche treffen, sind sie dann Faux-Amis?	Frankreich
Esther Sastre Aranda	Psychologie	Tieplatzschule, 9. Klasse	Eine Reise durch Barcelona und der Tanz Flamenco	Spanien
Nele Matuszewicz	Soziologie	Stadtgymnasium Detmold, 6. Klasse	Polnische Auswanderer	Polen
Samuel Coronado Álvarez	Erziehungswissenschaften	Gesamtschule Verl, 5. Klasse	El Camino Santiago – der Jakobsweg	Spanien
Zuzanna Oprus	Germanistik	Dietrich-Bonhoeffer-Berufskolleg, Grundkurs ER1	Die Bedeutung der römisch-katholischen Kirche in Polen	Polen

Standort Bonn

Die Organisatoren/ Ansprechpartner/ Völkerverständiger/-innen

Wega Börsing · Claudia Burmester · Vanessa Diaz · Viola Erlenmaier · Julia Gotthardt · Eszter Hoffmann · Monica Merkel · [redacted] Christine Rettig · Victoria von Schroeders · Sarah Winkler

Das Team

Ein bewegtes Jahr für unser Team: Viele neue Gesichter zu Beginn, aber bei einigen war schnell klar, dass es sie (wieder) in die Ferne zieht. Wir freuen uns, dass wir das Programmjahr 2013/14 gemeinsam gestalten konnten und sind gespannt, wie es in Bonn weitergeht!

Das Bonner Programmjahr

- Trotz aller Widrigkeiten: Drei intensive und spannende Projekte abgeschlossen.
- Super-engagierte Teilnehmer/-innen.
- Neue organisatorische Wege.
- Freude über so ein großes Team.

Alle Projekte Bonn

Student/-in	Studienfach	Schule	Projektthema	Nationalität
Anais Mateo	Rechts-wissenschaften	Heinrich Hertz Europakolleg, A/111	Frankreich: Fragen und Antworten	Frankreich
Alma-Monica Gaviluta	Politik-wissenschaften	Ludwig Erhard Berufskolleg, Unter- & Oberstufe	Rumänien: zwischen Realität und Vorstellung	Rumänien
Elizabeth Nightingdale	Germanistik	Ernst Mach Gymnasium, 8. Klasse	„Burns Night“ – ein besonderer Tag in Schottland	Großbritannien

Standort Dortmund/Bochum

Die Organisatoren/ Ansprechpartner/ Völkerverständiger/-innen

Jan Philipp Gratias · Dörte Gröger · Ann-Katrin Lechtenberg · Jan Marwitz · Meike Schiek · Davina Stiller · Christopher Weber

Das Team

Unser Team besteht aus Studierenden und Uni-Mitarbeiterinnen verschiedener Fachbereiche. Etwas hat es gedauert, aber dann waren alle mit ihren Aufgaben vertraut. Gemeinsam haben wir eine schöne Abschlussveranstaltung organisiert und dafür viel Lob von Lehrern und Eltern bekommen. Wir hoffen auf weitere Verstärkung des Teams und tolle Projekte im nächsten Programmjahr.

Das Dortmund/Bochumer Programmjahr

- Große Freude über den Zuwachs: Sage und schreibe vier neue Teammitglieder!
- Schwierigkeiten z.B bei den Paarungen haben wir gut gemeistert.
- Vier erfolgreiche Projekte und ein Pressebericht in den Ruhr-Nachrichten.
- Eine gelungene Abschlussveranstaltung an der TU Dortmund

Alle Projekte Dortmund/Bochum

Student/-in	Studienfach	Schule	Projektthema	Nationalität
Amy Simcock	Germanistik	Friedrich-Spee-Gymnasium Rüthen, 7. Klasse	Englische Kultur	Großbritannien
Alja Premoze	Rehabilitations-pädagogik	Freie Waldorfschule Hamm, 5. Klasse	Slovenien: das Land auf der sonnigen Seite der Alpen	Slowenien
Oana Michaela Dancan Vlad Vezentan	Kultur-wissenschaften Automation and Robotics	Geschwister-Scholl-Gymnasium Unna, 9. Klasse	Eine Zeitreise nach Rumänien	Rumänien
Monica Paula Hrinca	Fotografie	Gesamtschule Dortmund Gartenstadt, 5. Klasse	Rumänischen Traditionen auf der Spur	Rumänien

Das besondere Projekt: „Nikolaus auf Italienisch“

„Die Nacht vom 5. auf den 6. Januar ist eine ganz besondere für die Kinder in Italien. Dann kommt nämlich die Hexe Befana. Wenn es dunkel wird, fliegt sie auf ihrem Besen von Haus zu Haus, rutscht durch den Kamin und steckt Süßigkeiten und kleine Geschenke in einen Strumpf. Jedes Jahr am Dreikönigstag begibt sie sich so erneut auf die Suche nach dem Jesuskind.“

Gespannt lauschen die 14 Achtklässlerinnen der Heinrich-Böll-Gesamtschule in Köln-Chorweiler, als Studentin Claudia Valle ihnen die Legende von Befana erzählt. Einen Stiefel für den Nikolaus haben alle am 6. Dezember schon einmal vor die Haustür gestellt. Aber einen Strumpf für die Befana zu nähen, das ist etwas Neues. Mit einem Handarbeitsprojekt wollte Claudia den Schülerinnen italienische Bräuche und Traditionen rund um Weihnachten näherbringen. Nicht nur im Geschichts- oder Politikunterricht kann man Europa thematisieren. Für Claudia, die in ihrer Heimat Italien Deutsch und Englisch auf Lehramt studiert, war es spannend, den Blick über die Grenzen hinaus zu den europäischen Nachbarn auch im Fach „Nähen und Design“ in den Unterricht zu integrieren. Ein Grund für den Erfolg ihres Projekts, war die gute Zusammenarbeit mit der betreuenden Lehrerin bei der Vorbereitung und auch während des Unterrichtsbesuchs. „Ich hatte etwas Sorge, dass die Schülerinnen mich nicht ernst nehmen“, erzählt sie über das erste Mal, als sie vor der Klasse stand. „Aber das war ganz unbegründet. Die Mädchen waren interessiert und aufgeschlossen. Sie haben fleißig genäht und gebastelt und konnten ihre Kreativität ausdrücken: Jeder Strumpf war einzigartig!“

Und wer weiß, käme Befana beim nächsten Dreikönigsfest zufällig nach Köln-Chorweiler, gäbe es dort womöglich den ein oder anderen selbstgenähten Strumpf zu befüllen.

Das besondere Projekt: „Bühne frei für Norwegens Märchenwelt “

An einem Morgen im März: Aus dem Klassenzimmer der 3B der Löwenzahn-Grundschule Großpösna dringt lautes Hämmern. Öffnet man die Klassentür, bietet sich ein buntes Bild: Da werden fantasievolle Kostüme gebastelt, aus Holz und Pappe Kulissen gebaut und bemalt und Texte auswendig gelernt. Die Schülerinnen und Schüler stecken mitten in den Vorbereitungen für ein Theaterstück, das sie unter Anleitung des norwegischen Studenten Ole Hammersland selbst inszenieren und in Kürze uraufführen werden.

Aber von Anfang an: Vor Weihnachten treffen die Kinder der 3B Ole zum ersten Mal. Er berichtet von seiner Heimat Norwegen, zeigt Fotos, bringt ihnen erste Worte auf Norwegisch bei und – das interessiert die Kinder besonders – erzählt von Trollen, den kleinen Wesen, die in Norwegens Wäldern leben. Für ihre Aufmerksamkeit bedankt er sich mit selbstmachten „Lusekatter“, Safrangebäck, das man in Skandinavien zum Luciafest im Dezember isst.

Beim zweiten von insgesamt fünf Treffen beschließt die Klasse gemeinsam mit Ole das norwegische Märchen «Askeladden og de gode hjelperne» auf die Bühne zu bringen. Zur Vorbereitung schauen sie norwegische Märchenfilme an. Danach schreiben sie zusammen ein Manuskript und verteilen die Rollen. Die Acht- und Neujährigen bereiten ihr Theaterstück sehr selbständig und mit großer Begeisterung und viel Einsatz vor. Auch wenn Ole nicht da ist, arbeiten sie daran weiter. Dann ist es endlich soweit: Der Tag der Aufführung ist da. Allerletzte Vorbereitungen werden getroffen, dann treten die Kinder vor das Publikum aus gespannten Eltern und entführen ihre Zuschauer für eine halbe Stunde in die geheimnisvolle Märchenwelt Norwegens. Als das Stück zu Ende ist, ertönt lauter Applaus – eine tolle Belohnung für die Zeit, Energie und Kreativität, die die Kinder, ihre Lehrerin Frau Wildeis und Ole in ihr „Europa macht Schule“-Projekt gesteckt haben.

Mit seinem Projekt hat Ole Norwegen ins Klassenzimmer nach Großpösna geholt und den Grundschülern ein lebendiges und persönliches Bild seiner Heimat vermittelt. „Die Kinder waren sehr lernwillig und die Arbeit mit der Klasse war ein Vergnügen“, resümiert der „Deutsch als Fremdsprache“-Student . „Ich glaube, dass es wichtig ist, Schülern nicht einfach trockene Fakten wie Einwohnerzahl, Bevölkerungsdichte und politisches System eines Landes vorzustellen.“ Die Klasse 3B dankte es ihm und verabschiedete sich von ihrem Gast mit einen fröhlichen „Takk og ha det bra!“

Standort Dresden

Die Organisatoren/ Ansprechpartner/ Völkerverständiger/-innen	Eszter Bodnár · Janet Büttner · Brit Johannsen
Das Team	Wir sind Studentinnen der TU Dresden. Janet und Eszter engagieren sich schon seit drei Jahren bei EmS, Brit ist neu dazugekommen. In diesem Jahr war unser Team zwar etwas kleiner, als gewohnt. Trotzdem haben wir es geschafft, ein tolles Projekt auf die Beine zu stellen.
Das Dresdner Programmjahr	• Eine unerwartete Projektabsage kurz vor der Durchführung, eine Gelegenheit um unser Improvisationstalent unter Beweis zu stellen. • Dankeschön an die sehr engagierte Lehrerin, Juliane Werzner, die uns immer freundlich und hilfsbereit unterstützt hat.

Alle Projekte Dresden

Student/-in	Studienfach	Schule	Projektthema	Nationalität
Eszter Bodnár	Erziehungs-wissenschaften	95. Grundschule Caroline Neuber, 3. Klasse	Ungarn: mehr als Balaton und Paprika	Ungarn

Standort Essen

Die Organisatoren/ Ansprechpartner/ Völkerverständiger/-innen

Patrick Bergmann · Tanja Butschek · Sara Kerbusk · Sara Lübbering · Louisa Osburg · Rade Sazdovski · Pia Skwara · Laura Steinfort · Karina Sydekum · Isabelle von Maltzan · Caroline Winking

Das Team

Unser Team bestand in diesem Jahr aus einer guten Mischung alter und neuer EmS-ler und hat ein erfolgreiches Programmjahr begleitet und betreut. Durch die Größe haben wir die Aufgaben gut verteilen können und alles hat reibungslos geklappt. Bei insgesamt neun Projekten durften wir Zeugen eines lebendigen europäischen Austauschs werden. Wir freuen uns, auch im nächsten Programmjahr Europa weiter voran zu bringen!

Das Essener Programmjahr

- Das „EmS-Seminar“ geht in die 2. Runde!
- Unser Team wächst:
  Ein ehemaliger Teilnehmer kommt dazu.
- Neue Teamstrukturen erweisen sich als sehr erfolgreich.
- Eine bunte Mischung Europa:
  Von der Türkei, über Spanien bis nach Finnland.
- Eine Abschlussveranstaltung in tollem Ambiente am Neuen Gymnasium in Bochum.
- Das nächste Programmjahr kann kommen!

Alle Projekte Essen

Student/-in	Studienfach	Schule	Projektthema	Nationalität
Özge Balci	Germanistik	Gesamtschule Weierheide, 12. Klasse	Moderne und Tradition in der Türkei	Türkei
Popa Mihnea	Medizin	Grundschule Linden, 3. Klasse	Eine bunte Reise durch Rumänien	Rumänien
Tatiana Davidova	BWL	Grashof Gymnasium, 6. Klasse	Winter in Russland	Russland
Islim Baskut	Germanistik	Maria-Kunigunda Grundschule, 4. Klasse	Wilde Tiere und Haustiere aus meiner Heimat Adana	Türkei
Èlia Bosch Borras	Medizinische Biologie	Grafschafter Gymnasium, 10. Klasse	La cultura catalana – die katalanische Kultur	Spanien
Ekaterina Orths	Anglophone Studies und Germanistik	Neues Gymnasium, 8. Klasse	Russland: unbekanntes europäisches Land	Russland
Halima Laouadi	Sprachen	Maria-Wächtler-Gymnasium, 8. Klasse	Zeitgenössische Musik aus Frankreich	Frankreich
Pauline Vasseur	Fremdsprachen	Elly-Heuss-Knapp-Berufskolleg, Klasse: Erzieher	Das französische Vorschulsystem	Frankreich
Noora Nieminen	Germanistik und Anglistik	Hans-Böckler-Berufskolleg, W-BGJ1	Eine Wand voller Finnland – von den vier Jahreszeiten bis zu Kimi Räikkönen	Finnland

Standort Freiburg

Die Organisatoren/ Ansprechpartner/ Völkerverständiger/-innen

Ilka Beimel · Ben von Berg · Regina Grasberger · Melanie Huang · Carla Ruhrmann · Laura Terassa

Das Team

Wir sind eine bunte Truppe motivierter Studenten verschiedenster Fachrichtungen mit und ohne Erasmus-Erfahrung. Uns eint die Begeisterung für die Idee von „Europa macht Schule“. Nach einigen Jahren Winterschlaf freuen wir uns sehr, dass jetzt in Freiburg wieder Gaststudis ihre Heimat an deutschen Schulen vorstellen!

Das Freiburger Programmjahr

- Alles auf neu!
- Einmal quer durch Europa via Frankreich, Polen und Griechenland.

Alle Projekte Freiburg

Student/-in	Studienfach	Schule	Projektthema	Nationalität
Anna Kobylecka	Germanistik	Kepler Gymnasium, 8. Klasse	Eine kleine Reise durch Polen	Polen
Katerina Rapti	Jura	Emil Gött Schule, 2. Klasse	Griechenland und die Eulen	Griechenland
Chloé Rébéna	Politik-wissenschaften	Heimschule St. Landolin Ettenheim, 9. Klasse	Kulturelle Unterschiede zwischen Deutschland und Frankreich	Frankreich
Marie Roy	Germanistik	Emil Gött Schule, 4. Klasse	Das Leben in Frankreich	Frankreich

EmS als Seminar an der Universität Duisburg-Essen

Der Blick über den deutschen Tellerrand für Schulklassen und die aktive Einbindung von Gaststudierenden in Deutschland – die Vorteile von „Europa macht Schule“ werden von immer mehr Hochschulen ganz systematisch genutzt. Um ihren internationalen Gästen den Raum für die Teilnahme am Programm zu geben, hat die Universität Duisburg-Essen (UDE) das Programm bereits vor zwei Jahren in Form eines Seminares in ihr Curriculum aufgenommen.

Das Seminar ist ein freiwilliges Zusatzangebot für alle Teilnehmendem am Programm „Europa macht Schule“ im Raum Essen. Es ist konzipiert für ca. 15 Gaststudierende aus verschiedenen Fachbereichen der UDE. Über die „Universitätsallianz Ruhr“ können darüber hinaus auch Erasmus-Studierende anderer Ruhrgebietshochschulen teilnehmen.

Das Seminar vermittelt mithilfe kooperativer Arbeits- und Sozialformen die wesentlichen methodisch-didaktischen Prinzipien des Unterrichtens in einer deutschen Schulklasse und umfasst Themen wie „Das deutsche Schulsystem“, „Die Gestaltung von Arbeitsmaterialien“ und „Präsentationstechniken“. Außerdem bietet es Unterstützung bei der Entwicklung und Planung der individuellen Projektideen. Das Seminar findet ein Mal wöchentlich statt, könnte aber auch im zwei-wöchentlichen Turnus oder als Blockveranstaltung angeboten werden. Die regelmäßige Teilnahme an den wöchentlichen Sitzungen, die erfolgreiche Projektdurchführung und das Verfassen eines Essays werden mit drei ECTS-Punkten honoriert.

Die Vorteile für die Gaststudierenden liegen darin, dass sie bei der Planung und Durchführung ihres Projektes kontinuierlich unterstützt werden und die nötigen Techniken für die Umsetzung ihrer Ideen erhalten. Die regelmäßigen Seminartreffen schaffen eine starke Einbindung in die Programmabläufe und ermöglichen den konstanten Kontakt mit dem „Europa macht Schule“-Standortteam. Durch gemeinsame außeruniversitäre Aktivitäten wie den Besuch des Weihnachtsmarktes entsteht ein starker Gruppenzusammenhalt.

Dazu kommt, dass das Seminar bereits vor dem ersten Kontakt der Gaststudierenden mit den Lehrkräften beginnt. So können die Teilnehmenden schon im Vorfeld Projektideen entwickeln und sich über die ihnen zugeteilten Schulen informieren. Dadurch sind sie auf das Koordinationstreffen mit ihrer Lehrkraft – ein wichtiger Meilenstein in der Projektdurchführung – optimal vorbereitet. Den Abschluss des Seminars bildet ein gemeinsames Treffen, das zeitlich mit dem Ende der Vorlesungszeit im Wintersemester zusammenfällt. Hier werden die Ergebnisse der ersten abgeschlossenen Projekte präsentiert.

Ansprechpartner und inhaltlich Verantwortlicher für das Seminar ist Christoph Chlosta, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrkraft im Fachbereich „Deutsch als Zweit- bzw. Fremdsprache“ der Universität Duisburg-Essen, der von Beginn an eine wichtige Rolle in der Umsetzung des Seminarkonzeptes innehatte. Außerdem besteht seit Langem eine gute Kooperation zwischen dem Essener „Europa macht Schule“-Team und dem International Office der UDE, das die Etablierung des Seminarkonzepts und dessen Anbindung an den sogenannten Ergänzungsbereich ermöglichte.

In den letzten beiden Jahren wurde das Seminar von einer freiberuflich tätigen Seminarleiterin durchgeführt. Im Wintersemester 2014/15 nun gibt es eine Umstrukturierung, um das aus Ehrenamtlichen bestehende Standortteam Essen stärker einzubinden und die Qualifikationen seiner Mitglieder (genaue Kenntnis der EmS-Programmabläufe, Abdeckung verschiedener Fach- und Erfahrungsbereiche, u.a. aktive Lehrtätigkeit im Schulbetrieb) besser nutzen zu können. Gemeinsam mit Christoph Chlosta legt das Team die Inhalte des Seminares fest und teilt die Sitzungsleitung nach den Fähigkeiten und Interessen der Standortaktiven auf. Auf diese Weise hat jedes Teammitglied die Möglichkeit, die eigene Expertise einzubringen und ein oder zwei Seminarsitzungen zu gestalten. Diese neue Organisationsform ermöglicht einen engeren Kontakt zu den Gaststudierenden und verringert gleichzeitig den Arbeitsaufwand für die einzelnen Teammitglieder. Außerdem fördert die aktive Mitgestaltung des Seminars die Motivation und verspricht einen zusätzlichen Kompetenzgewinn für die Standortaktiven.

Tanja Butschek und Patrick Bergmann für „Europa macht Schule“ Essen

Standort Greifswald

Die Organisatoren/ Ansprechpartner/ Völkerverständiger/-innen

Stephanie Engler · Eva Weigeldt · Franka Zimmermann

Das Team

Auch zu dritt kann man so einiges auf die Beine stellen. Im letzten Programmjahr haben wir fünf tolle und abwechslungsreiche Projekte von sieben sehr engagierten Studis betreuen dürfen. Außerdem ist es uns gelungen, ein Gymnasium für „Europa macht Schule“ zu begeistern.

Das Greifswalder Programmjahr

- Abwechslungsreiche Projekte von Tanz und Musik über Kulinarisches bis hin zu spannender Landeskunde.
- Sehr engagierte und aufgeschlossene Studis.
- Spannende Eindrücke und Erfahrungen, auch für uns Aktive.

Alle Projekte Greifswald

Student/-in	Studienfach	Schule	Projektthema	Nationalität
Liliāna Vancāne	Germanistik	Grundschule Greif, 2. Klasse	Mit Spiel und Tanz durch Lettland	Lettland
Laura Gedgaudaitė	Musikpädagogik	A.-v.-Humboldt-Gymnasium, 10. Klasse	Litauen: Musik kennt keine Landesgrenzen	Litauen
Anastasiia Fedorova	Germanistik	Grundschule Greif, 3 x 3. Klasse	Russland: Die Kleinen im größten Land der Welt	Russland
Karolina Ożóg Katarzyna Madej	Germanistik	Grundschule Greif, 3 x 3. Klasse	Polen: Tanzend von der Ostsee bis in die Tatra	Polen
Alexandru Şerban Mihai Razvan	Medizin	A.-v.-Humboldt-Gymnasium, 10. Klasse	Rumänien: Unterwegs in Draculas Heimatland	Rumänien

Standort Hamburg

Die Organisatoren/ Ansprechpartner/ Völkerverständiger/-innen	Lena-Marie Gebauer · Grit Jenke
Das Team	Zu zweit haben wir das Programmjahr 2013/2014 gestaltet. Aus zeitlichen Gründen konnte nur ein Projekt realisiert werden. Auf das originelle Kochbuch, das Daria mit ihrer Klasse erstellt hat, sind wir dafür aber um so stolzer.
Das Hamburger Programmjahr	• Ein Programmjahr im kleinen Rahmen, aber mit einer sehr engagierten Teilnehmerin. • Glücklich darüber, nicht aufgegeben zu haben, als es mal schwierig aussah. • Und nächstes Jahr hoffentlich wieder mehr Projekte.

Alle Projekte Hamburg

Student/-in	Studienfach	Schule	Projektthema	Nationalität
Daria Dornicheva	Slawistik	Helmut-Schmidt-Gymnasium, 9. Klasse	Wir gestalten ein russisches Kochbuch	Russland

Standort Hannover

Die Organisatoren/ Ansprechpartner/ Völkerverständiger/-innen	Tanja Flachmann · Renke Stickel · Delia Telscher
Das Team	Der Standort Hannover ist wiederbelebt! Zur Zeit sind wir ein kleines, dynamisches Team. Wir freuen uns auf das nächste Programmjahr und hoffen auf viele motivierte Studis und weitere tolle Projekte.
Das Hannoversche Programmjahr	• Begeisterte und engagierte Gaststudierende und Lehrer/-innen. • Die interkulturelle Begegnung im Klassenraum macht Spaß! • Kontaktaufnahme mit dem Erasmus Student Network (ESN) Hannover. • Tolle Abschlussveranstaltung in der Sophienschule: Vielen Dank!

Alle Projekte Hannover

Student/-in	Studienfach	Schule	Projektthema	Nationalität
Belcan Gonzalez	Übersetzung und Dolmetschen	Ricarda-Huch-Schule, 5. Klasse	Die Türkei für Kinder	Türkei
Céline Hocquet	Jura	Sophienschule, 10. Klasse	Mit der französischen Kultur und Sprache die Welt entdecken	Frankreich

Programmverlauf 2013/2014

Juli 2013: Rückblick und Vorausschau

Alle Projekte des siebten Durchgangs wurden nun erfolgreich abgeschlossen und die Mitglieder des Vereins *Europa macht Schule e.V.* kommen zum jährlichen Vereinstreffen zusammen, das in Regensburg stattfindet. In diesem Jahr diskutieren wir ausführlich über neue Teambuilding- und Motivationsstrategien für EmS-Aktive. Außerdem wird wie immer besprochen, was gut gelaufen ist und wo es Optimierungspotential gibt.

Sommer 2013: Alles, was vorher zu tun ist.

Schon im Sommer, als die Freude über den neuerlich guten Verlauf und ein wenig auch die Erschöpfung vom letzten Durchgang noch nicht ganz vergangen sind, heißt es, den neuen Durchgang vorzubereiten.

Besonders wichtig ist es dabei, neue Aktive zu finden, denn die Mobilität macht auch vor den „Europa macht Schule"-Standorten nicht halt. Damit die Interessierten gut vorbereitet ins Programmjahr starten können, erhalten sie eine systematische Einführung in die Programmarbeit.

Oktober/November 2013: Werben, überzeugen – Anmeldungen!

Start des Programmjahres! Alle sind wir nun wieder auf diversen Erasmus-Einführungsveranstaltungen und in Sprachkursen unterwegs. Im Gespräch machen wir europäische Studierende auf das Programm aufmerksam und werben damit, dass die Teilnahme an „Europa macht Schule" eine tolle Sache ist. Manchmal gehört einiges an Überzeugungsarbeit dazu, und manchmal geht es ruckzuck, und die Anmeldeformulare liegen ausgefüllt im Rucksack oder im E-Mail-Postfach.

November/Dezember 2013: Erste Koordinationstreffen

Lehrer/-innen und Studierende lernen sich auf den Koordinationstreffen kennen und planen ihr Projekt individuell. Diese Treffen sind – wie auch die Arbeitstreffen der Studierenden untereinander – schon Teil des Programms und ein sehr lebendiger Austausch. Am Ende der Koordinationstreffen sind erste Ideen für die Projekte gesammelt und ein Termin für das Wiedersehen im neuen Jahr ist verabredet.

Dezember 2013/Januar 2014: Pädagogisch-Interkulturelle Vorbereitungsschulungen in Bonn

Für alle Angemeldeten stellen sich nun spannende Fragen: Wie finde ich eine gute Projektidee? Wie setze ich die kreativ um? Und: Wie komme ich in guten Kontakt mit meiner Klasse? All das sind auch die Themen der Vorbereitungsschulungen für die Programmteilnehmer/-innen. Statt trockenem Frontalunterrichts gibt es ein lebendiges Programm – damit die Studierenden direkt bei sich selbst sehen können, wie die Methoden wirken. Die Seminarteilnehmer kommen gut gelaunt und motiviert in ihre Standorte zurück – jetzt kann es losgehen!

Januar-April 2014: Die Projekte laufen.

Nun ist die Zeit, in der die Studierenden an den Schulen zu Gast sind und ihre Projekte gemeinsam mit den Lehrkräften durchführen. Unsere Aufgabe ist es, ab und zu nachzufragen, wie es so läuft, um Probleme bei der Abstimmung und Durchführung möglichst von Anfang an zu vermeiden. Das gelingt in den meisten Fällen, und wir staunen immer wieder, wie das Engagement und die Motivation von Projekttag zu Projekttag wächst.

März 2014: Organisation der Abschlussveranstaltungen

Langsam wird es Zeit, die Abschlussveranstaltungen zu planen. Räume werden organisiert, Absprachen getroffen, Ablaufpläne erstellt, Einladungen geschrieben und die Presse benachrichtigt. Die Planungstreffen werden häufiger. Alle sind auf die Projektergebnisse gespannt.

April-Mai 2014: Abschlussveranstaltungen und – Durchatmen

Die (An-)Spannung kulminiert. Finden alle rechtzeitig den Weg zum Veranstaltungsort? Haben alle ihre Präsentationsmaterialien richtig abgeliefert? Funktioniert der Laptop? Zum Glück: Ja! Mit ordentlich Lampenfieber und einer Menge Stolz wird das im europäischen Austausch Erarbeitete präsentiert. Aufregende, sympathische und sehr liebevolle Projekte werden vorgestellt, und wir sind sehr glücklich über die schönen Ergebnisse und die große Motivation aller Beteiligten.

Standort Karlsruhe

Die Organisatoren/ Ansprechpartner/ Völkerverständiger/-innen

Nadja Britz · Julia Decker · Jeanette Friedmann · Tabea Gromzig · Katja Korschinek · Julia König · Carolin Lorenzen · Nathalie Schnur · Maria Stegmaier

Das Team

Wir bedanken uns herzlich bei den engagierten internationalen Studierenden, die dieses Jahr in vier Klassen ihre Heimatländer vorgestellt haben. Aus eigener Erfahrungen wissen wir, wie bereichernd es ist, andere Kulturen kennen zu lernen. Unsere Arbeit für „Europa macht Schule“ möchten wir nutzen, um dieses Wissen weiterzutragen.

Das Karlsruher Programmjahr

- Abwechslungsreiche Projekttage in Grundschule, Werkrealschule und Gymnasium.
- Tanzen, Kochen, Malen: Die Schüler konnten auf vielfältige Weise aktiv werden
- Größte Abschlussveranstaltung ever mit Tanzvorführung der Schüler/-innen und Eltern im Publikum.
- Und im nächsten Jahr noch mehr internationale Studierende und Schulen!

Alle Projekte Karlsruhe

Student/-in	Studienfach	Schule	Projektthema	Nationalität
Alice Hagmann	Germanistik	Südendschule, 6. Klasse	Italien: Geographie, Landeskunde und Essen	Italien
Edina Schronk	Mechatronik	Südendschule, 7. Klasse	Ungarn kreativ erleben	Ungarn
Eliise Kõre	Elektro- und Informationstechnologie	Goethe-Gymnasium, 8. Klasse	Die singende Revolution in Estland	Estland
Balint Varga	Maschinenbau	Marylandschule, 4. Klasse	Ungarn: Land und Märchen	Ungarn

Standort Kiel

Die Organisatoren/ Ansprechpartner/ Völkerverständiger/-innen

Karina Borisova · Kristin Dreyer · Saskia Eisenhardt · Sebastian Elvers · Marie Flüh

Das Team

Wir sind eine bunte Mischung von zukünftigen Lehrerinnen und Studierenden anderer Fachrichtungen, die von der Idee begeistert sind, Europa dichter zueinander zu bringen. In diesem Jahr hatten wir so viele Projekte wie nie zuvor und waren überwältigt von dem positiven Feedback, das wir für unsere Arbeit von verschiedenen Seiten erhalten haben.

Das Kieler Programmjahr

- Ein Highlight der Abschlussveranstaltung: das beeindruckende Projekt über die Ukraine mit tollen Beiträgen der Schüler/-innen.
- Auch für uns eine schöne Erfahrung: der gute Austausch mit den Gaststudentinnen.

Alle Projekte Kiel

Student/-in	Studienfach	Schule	Projektthema	Nationalität
Iryna Pokydiuk	BWL	Max-Planck-Gymnasium, 12. Klasse	Die Ukraine ist mehr als ein politischer Brennpunkt	Ukraine
Noémi Calles	Germanistik und Anglistik	Herderschule Rendsburg, 11. Klasse	Kennt ihr Belgien?	Belgien
Elena Hernández Pérez	Italienische Philologie	Herderschule Rendsburg, 9. Klasse	Spanien: bis zum Stereotyp und noch viel weiter	Spanien
Sara Verduci	Anglistik und Germanistik	Jungmannschule Eckernförde, 8. Klasse	Die Mafia in Italien	Italien
Flavia Citrigno	Geschichte	Jungmannschule Eckernförde, E-Jahrgang	Italienische Frauen kämpfen	Italien
Daria Begaeva	Environmental Management	Hebbelschule, 8. Klasse	Leben in Russland	Russland
Marta Cavalli	Fremdsprachen für internationale Beziehungen	Hebbelschule, 8. Klasse	Italienische Musik	Italien
Teresa Alonso López	BWL	Hebbelschule, 9. Klasse	Das kulturelle Erbe der Sinti und Roma in Europa	Spanien
Ana María López Cano	Spanisch	Berufliche Schule des Kreises Ostholstein in Eutin, 12. Klasse	Korruption in Spanien	Spanien
Sara Cilleros	Germanistik	Grundschule Hohenlockstedt, 3. Klasse	Kultur, Küche und Spachen in Spanien	Spanien

Standort Köln

Die Organisatoren/ Ansprechpartner/ Völkerverständiger/-innen

Svenja Fassbender · Tajana Gress · Caroline Kuczera · Sonja Peters

Das Team

Wir sind ein eingeschworenes 4er-Team aus Lehrerinnen und Studentinnen verschiedener Fachrichtungen. Wir freuen uns, dass es „Europa macht Schule“ bei uns in Köln schon seit so langer Zeit gibt.

Das Kölner Programmjahr

- Trotz Umstrukturierungen im Team können wir auf ein spannendes und erfolgreiches Programmjahr zurückblicken.
- Im nächsten Programmjahr gibt‘s einen EmS-Stammtisch!

Alle Projekte Köln

Student/-in	Studienfach	Schule	Projektthema	Nationalität
Claudia Valle	Anglistik und Germanistik	Heinrich-Böll-Gesamtschule, 8. Klasse	Der Strumpf der Befana	Italien
Bilgesu Gülec	Jura	Heinrich-Böll-Gesamtschule, 8. Klasse	Kissen besticken nach türkischer Tradition	Türkei
Jacopo Maraldi Elisa Gigi	Jura Japanologie und Germanistik	Stadtgymnasium Porz, LK Sozialwissenschaften	Europa: Wie wir es verstehen	Italien
Marta Cucarella Pérez	Regionalstudien Lateinamerika und Germanistik	Gesamtschule Brühl, 10. Klasse	Las Fallas – Valencias Frühlingsfest	Spanien
Malin Ølsted	Germanistik	Gesamtschule Brühl, 11. Klasse	Das norwegische und das deutsche Schulsystem im Vergleich	Norwegen
Anna Sanz Taus	Regionalstudien Lateinamerika und Germanistik	Gesamtschule Brühl, 12. Klasse	Spanische Feste und Traditionen	Spanien

Engagierte Lehrerinnen und Lehrer – Unsere Partner in der Schule

„Europa macht Schule“ -Standort: Marburg

Name & Ort Ihrer Schule: Rabenschule Londorf

Schulart: Grundschule

Welche Schulfächer unterrichten Sie:

Mathematik, Deutsch, Sachkunde, Englisch, Sport

In welchen Jahren haben Sie teilgenommen:

2010/11; 2011/12; 2012/13; 2013/14

Welches Thema hatte Ihr schönstes EmS-Projekt?

Jedes der vier Projekte war etwas Besonders. Die Studierenden waren allesamt sehr engagiert und ihre Begeisterung sprang schnell auf die Klassen über. In der 1. Klasse kamen Anna und Asia zu uns. Da konnten die Kinder noch nicht lesen und schreiben, eine besondere Herausforderung.

Die beiden haben mit den Kindern dennoch ein Heft über ihr Heimatland Polen angelegt. Dazu haben sie Legenden über bedeutende Städte und Regionen Polens vorgestellt und diese von den Kindern malen und in eine Karte einordnen lassen. Das hat allen großen Spaß gemacht.

Natürlich gab es auch polnische Sprache: Begrüßung, Verabschiedung und sogar ein polnisches Kinderlied. Noch heute stehen wir in Briefkontakt mit den beiden.

Warum haben Sie bei „Europa macht Schule“ mitgemacht?

Dass europäische Studierenden zu uns an die Schule kommen und mit Kindern arbeiten, ist eine tolle Möglichkeit für beide Seiten: Die Studierenden erhalten Einblick in den Unterrichtsalltag an einer deutschen Schule, und die Schülerinnen und Schüler lernen ein fremdes Land sozusagen hautnah kennen. So entsteht ein interkultureller Dialog im Klassenzimmer und das ist eine wertvolle Lernerfahrung für alle Beteiligten.

„Europa macht Schule“ -Standort: Heidelberg

Name & Ort Ihrer Schule:

Friedrich-Ebert-Gymnasium Sandhausen

Schulart: Gymnasium

Welche Schulfächer unterrichten Sie:

Englisch, Deutsch, Russisch

In welchen Jahren haben Sie teilgenommen:

2011/12; 2012/13; 2013/14

Welches Thema hatte Ihr schönstes EmS-Projekt?

Das vielfältigste Programm hatten unsere beiden „Botschafterinnen“ aus Budapest. Sie haben unseren Fünftklässlern viele Facetten ihrer Heimat Ungarn vorgestellt.
In handlungsorientierten Zugängen konnten die Schülerinnen und Schüler sehen, hören, erraten, Zusammenhänge herstellen, zeichnen, tanzen und einen Eindruck von der ungarischen Sprache bekommen.
Die Wissensvermittlung war authentisch und lebhaft und erfolgte altersgerecht. Die in Gruppenarbeit erstellten Poster waren lange im Klassenzimmer lebendig. Und die Erinnerung hält bis heute an.

Warum haben Sie bei „Europa macht Schule“ mitgemacht?

„Europa“ steht natürlich in unseren Lehrplänen. Mindestens ebenso bedeutsam für authentisches Lernen ist aber auch der außerschulische Lernbereich, in dem sich Schülerinnen und Schüler aktiv mit ihrer Umwelt auseinander setzen. Dazu gehört eben auch das Thema „Europa“.
Von Austauschmaßnahmen und Wettbewerbsteilnahmen über bilinguale Lehrangebote ist unsere Schule auf vielfältige Weise auf europäischer Ebene aktiv. Unser Portfolio durch „Europa macht Schule“ -Unterrichtsprojekte zu ergänzen, ist da nur konsequent.

Standort Leipzig

Die Organisatoren/ Ansprechpartner/ Völkerverständiger/-innen

Philipp Häring · Anne Hilbert · Lisa-Marie Janns · Katharina Lietz · Julia Schwerin · Saskia Strobel · Dorothee Wachler

Das Team

Wir sind ein bunter Haufen engagierter Europa-Freunde aus allen Fachrichtungen und haben im letzten Programmjahr ganz Wunderbares erreicht. Aus einer kleinen Gruppe zu Beginn des Programmjahres ist ein starkes Team geworden. Diesmal haben wir so viele Projekte auf die Beine gestellt, dass es gleich zwei Abschlussfeiern gab.

Das Leipziger Programmjahr

- Eine tolle Bilanz:
  9 Projekte, 3 neue Teammitglieder und 2 Abschlussveranstaltungen.
- Unser Projekt-Highlight: der norwegische Kurzfilm mit selbstgebastelten Kostümen und Bühnenbild.

Alle Projekte Leipzig

Student/-in	Studienfach	Schule	Projektthema	Nationalität
Lea Kvarantan	European Studies	Georg-Schumann-Schule, 7. Klasse	Unsere Reise nach Italien und Kroatien	Italien
Anna Lombardi	Fremdsprachen	Theodor-Körner-Schule, 3. Klasse	Karneval in Italien	Italien
Marina Tarazona Corrales	Übersetzen	Theodor-Körner-Schule, 3. Klasse	Der spanische Fächer	Spanien
Julia Hofer	Deutsch als Fremdsprache	Theodor-Körner-Schule, 2. Klasse	Italien: Sprachspiele und Landeskunde	Italien
Ole Hammersland	Deutsch als Fremdsprache	Löwenzahn-Grundschule, 3. Klasse	Askeladden und die guten Helfer	Norwegen
Roosa Päivärinne	Deutsch als Fremdsprache und Anglistik	Nachbarschaftsschule, 1.-3. Klasse	Mein Finnland	Finnland
Consuelo Mellado Hernández	Übersetzen	Nachbarschaftsschule, 1.-3. Klasse	Spanischer Tanz	Spanien
Marco Bruni	Geschichte	Maria-Montessori-Schulzentrum, 10. Klasse	Rom und Europa	Italien
Philippa Wentzel	Germanistik	Nachbarschaftsschule, 1.-3. Klasse	Charlie und die Schokoldenfabrik	Großbritannien

Standort Mainz

Die Organisatoren/ Ansprechpartner/ Völkerverständiger/-innen

Katharina Theresa Betker · Sebastian Burkard · Denise Kirstein · Rebecca Müller · Delia Sajani Shaha · Anne-Sophie Teich

Das Team

Das Mainzer Standortteam besteht aus sechs Europa-Begeisterten. Delia ist schon seit 2009 dabei und seit 2010 unsere Standortkoordinatorin. Denise, Anne-Sophie und Rebecca sind seit 2012 aktiv. Wir freuen uns, dass uns seit diesem Programmjahr auch Sebastian und Katharina unterstützen.

Das Mainzer Programmjahr

- Spannend, spontan, abwechslungsreich, unvorhersehbar: trotz kleiner Hürden war es ein erfolgeiches Jahr!
- Gleich zweimal: beeindruckendes Katalonien.
- Tatkräftige Lehrer-Unterstützung bei unserer Abschlussfeier an der BBS 1 Mainz.

Alle Projekte Mainz

Student/-in	Studienfach	Schule	Projektthema	Nationalität
Joanna Dudziak	Pharmazie	BBS Technik Idar Oberstein Harald Fissler Schule, 10. Klasse	Verbindungen zwischen dem Posener Dialekt und dem Hochdeutschen	Polen
Annaleen Lemmens	Niederländisch und Anglistik	Rabanus-Maurus-Schule, Projektgruppe	Wer sind die Belgier?	Belgien
Alberto Morales Martinez	Germanistik	Carl-von-Ossietzky Schule Wiesbaden, E2	Die Regionen von Spanien	Spanien
Alberto Morales Martinez	Germanistik	Blücherschule-Europaschule, 3. Klasse	Die Regionen von Spanien	Spanien

Standort Mannheim

Die Organisatoren/ Ansprechpartner/ Völkerverständiger/-innen	Jannik Bach
Das Team	Mannheim hat das wohl kleinste EmS-Team Deutschlands. Ich bin seit zwei Jahren dabei und konnte in dieser Zeit schon viele tolle Erfahrungen sammeln. Im kommenden Jahr wächst das Team hoffentlich noch ein bisschen, so dass „Europa macht Schule“-Mannheim richtig durchstarten kann. Ich freue mich schon auf die kommende Zeit!
Das Mannheimer Programmjahr	• Ein anspruchsvolles Projekt zu Dante Alighieris „Divina Commedia“ und eine Klasse, die begeistert mitarbeitete. • Eine sehr engagierte Lehrerin, auf die wir schon seit Jahren zählen können. Vielen Dank für die tatkräftige Unterstützung!

Alle Projekte Mannheim

Student/-in	Studienfach	Schule	Projektthema	Nationalität
Innocenzo Sergio Genovesi	Philosophie	Friedrich-Ebert-Gymnasium Sandhausen, Abschlussklasse	Dante Alighieri und die "Divina Commedia"	Italien

LokalMatador.de - Sandhausen - 06.07.2014

FEG Sandhausen - Europa macht Schule 2014

Innocenzo Sergio Genovesi am Friedrich-Ebert-Gymnasium Sandhausen.

Vor kurzem war der italienische Philosophiestudent Innocenzo Sergio Genovesi bei uns am Friedrich-Ebert-Gymnasium Sandhausen zu Gast, der zurzeit im Rahmen eines Erasmus-Projektes in Heidelberg studiert. Seine Ausbildung sieht vor, dass er sechs Stunden an einer deutschen Schule unterrichten sollte. Unsere Schule freut sich immer, wenn einmal im Jahr ein Student aus einem europäischen Land zu Besuch kommt, um uns ein Stückchen aus seiner Heimat im Rahmen des Programms „Europa macht Schule“ näher zu bringen. Beide Seiten können hier profitieren.

Die Themen, die Serggio vorschlug, waren allesamt hochkarätig und anspruchsvoll, die Wahl fiel auf Dantes Göttliche Komödie, die eine Option im Bildungsplan der Kursstufe für das Fach Italienisch ist. In dieser begibt sich der Protagonist, um sich von seinen Sünden reinzuwaschen, auf eine Reise durch die Hölle über den Läuterungsberg (den wir gemeinhin als Fegefeuer kennen) ins Paradies. Als Italienischlehrer konzentriert man sich dabei normalerweise auf das Inferno, das die unterhaltsameren Gestalten beherbergt, aber auch einfacher zu lesen ist als Purgatorio und Paradiso. Sergio aber wagte den Rundumschlag: Nach einführenden Worten zum Aufbau des Werkes und Dante Alighieris Leben ging es - als roter Faden diente dabei das Thema Liebe - auf eine Reise durch das Jenseits. Paolo und Francesca, das berühmteste Liebespaar der italienischen Literaturgeschichte, durften natürlich nicht fehlen, ebenso wenig wie Beatrice, die Jugendliebe Dantes, die ihn ins Paradies begleitet, und zu guter Letzt die Liebe Gottes.

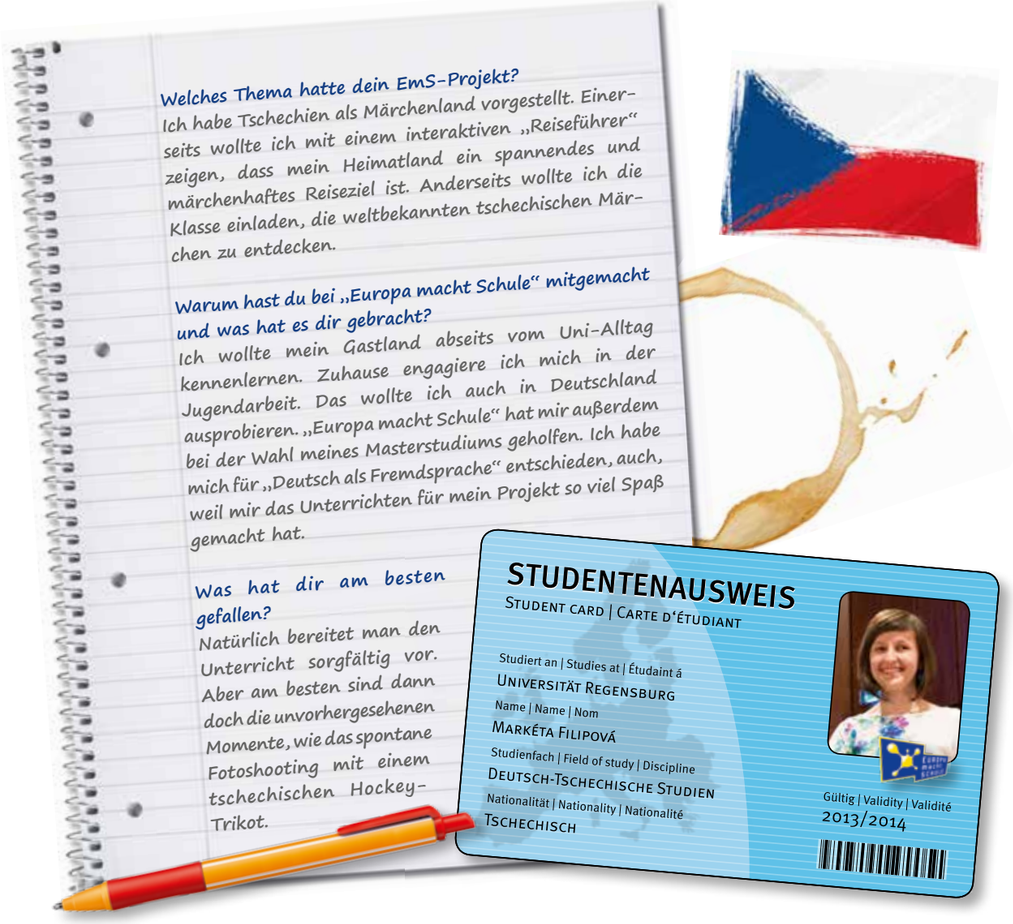
Innocenzo Sergio Genovesi spricht zwar nach einem Jahr Aufenthalt hier in Heidelberg bereits sehr gut Deutsch, aber im Italienischkurs der Jahrgangsstufe wurden die Texte natürlich im Original gelesen und auf Italienisch besprochen, ein angesichts der Komplexität der Materie durchaus anspruchsvolles Unterfangen. Sergio reicherte seine Ausführungen jedoch mit Bildmaterial an und schlug immer wieder Brücken zur Lebenswelt der Schülerinnen, die er in das Unterrichtsgeschehen miteinbezog. Dank seines Interesses und seines Humors blieben sie bei allen zum Verständnis nötigen Exkursen immer konzentriert und voll dabei.

Ein herzlicher Applaus für den ungewohnten Lehrer war dann auch der Dank nach der letzten bereichernden Doppelstunde.

Das Projekt „Europa macht Schule“, innerhalb dessen Sergio ans FEG kam, ist eine Initiative für ausländische Studierende. Als Partner agieren die Kultusministerkonferenz der Länder. Die zentrale Online Platform www.studieren-in.de und andere kooperiert mit „Europa macht Schule“. Von dieser Seite gibt es vor allem Information für interessierte europäische Studierende. Der Deutsche Akademische Austauschdienst koordiniert die Initiative und Förderung kommt durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Bundespräsident Joachim Gauck hat die Schirmherrschaft inne.

LOKALMATADOR.DE OPTIMAL LOKAL

Gaststudentin Markéta Filipová – Unsere 1000. Teilnehmerin



Der 27. Juni 2014 war ein außergewöhnlicher Tag, nicht nur für die tschechische Gaststudentin Marketà Filipovà, sondern auch für „Europa macht Schule“: Als 1000. EmS-Programmteilnehmerin wurde Marketà auf der Erasmus+ Jahrestagung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes in Bonn geehrt. Stellvertretend für alle europäischen Studierenden, die ihre Heimat im Programmjahr 2013/14 an einer deutschen Schule vorgestellt hatten, nahm sie den Dank und die Glückwünsche des Leiters der nationalen Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit beim DAAD, des Vorstandsvorsitzenden von *Europa macht Schule e.V.* und der EmS-Programmkoordinatorin entgegen. Die EmS-Standortteams waren im Vorfeld aufgerufen worden, einen herausragenden Teilnehmer oder eine Teilnehmerin zu nominieren. Die Regensburger Standortaktiven hatten insbesondere Marketàs originelle Projektidee gelobt und das bemerkenswerte Engagement hervorgehoben, mit dem die Studentin ihr Projekt an der „Swiss International School“ umgesetzt hatte.

Auch in der Geschichte von „Europa macht Schule“ war die feierliche Auszeichnung ein Meilenstein – hatte das Programm 2006 doch als kleine Initiative begonnen. Dass es immer weiter gewachsen ist und inzwischen mehr als 1000 Gaststudierenden aus allen Teilen Europas die Tür in ein deutsches Klassenzimmer geöffnet hat, ist für seine Initiatoren ein großer Erfolg und eine schöne Bestätigung für die ehrenamtliche Arbeit aller Beteiligten. Während die EmS-Pioniergeneration im ersten Jahr in drei Städten startete, sind die ehrenamtlichen Teams nun in rund 30 Städten aktiv, um Lehrkräfte und europäische Gaststudierende von der Anbahnung eines Unterrichtprojektes über die Durchführung bis hin zur Abschlusspräsentation begleiten. Rund 26.000 Schüler/-innen konnten die zahlreichen Minibotschafter von „Europa macht Schule“ im Laufe der acht Programmjahre dadurch besuchen und ihnen einen authentischen und sehr persönlichen Einblick in eine andere Kultur vermitteln.

Die Evaluierung, die jedes Jahr von den Teilnehmer/-innen eingeholt wird, unterstreicht die positive Bilanz: 2013/14 etwa gaben 87% der Lehrer/-innen an, noch einmal ein EmS-Projekt durchführen zu wollen. Bei den Schüler/-innen aller Klassenstufen und Schularten lag der Anteil mit 91% sogar noch höher. Und auch die europäischen Studierenden zeigten sich sehr zufrieden: Für ihre Teilnahme bei EmS vergaben sie durchschnittlich die Note 1,7. Eine Studentin fasste ihre Erfahrungen so zusammen: „Durch mein EmS-Projekt habe ich neue Freunde bekommen, neue Erfahrungen und auch eine neue Seite Deutschlands entdeckt.“ Genau das möchte „Europa macht Schule“: den Austausch und die Verständigung unter jungen Europäern fördern.

Standort Marburg

Die Organisatoren/ Ansprechpartner/ Völkerverständiger/-innen	Alina Pein · Simone Ritter · Viola Stenger
Das Team	Etwas geschrumpft, aber mit drei leidenschaftlichen EmS-lern noch immer gut aufgestellt, ist das Team Marburg ins neue Programmjahr gestartet. Für 2014/15 heißt es jetzt, wieder Fahrwasser zu bekommen und neue Aktive zu begeistern, um zahlreichen Gaststudis mit „Europa macht Schule“ eine tolle Erfahrung zu ermöglichen.
Das Marburger Programmjahr	• Ein hoch motivierter Teilnehmer, der Spanien in seiner Klasse lebendig werden ließ. • Ein Lehrer, auf den wir schon seit Jahren bauen können und der sich bestens um seine Studierenden kümmert. • Hoffentlich kann der Marburger EmS-Motor auch im nächsten Jahr wieder angeworfen werden!

Alle Projekte Marburg

Student/-in	Studienfach	Schule	Projektthema	Nationalität
Ricardo Teruel Diaz	Philosophie	Rabenschule Londorf, 4. Klasse	Einführung in die spanische Kultur	Spanien

Standort München

Die Organisatoren/ Ansprechpartner/ Völkerverständiger/-innen

Eva Finkenzeller · Vicky Koch · Anna Prisca Lohse · Antonia Tretter · Maren Walter · Katharina Werner

Das Team

Wir sind eine lustige Truppe aus unterschiedlichen Fachrichtungen mit alten und neuen Team-Mitgliedern. Da einige nun ins Berufsleben starten, hoffen wir auf viel Nachwuchs für das nächste spannende Projektjahr in München.

Das Münchener Programmjahr

- Münchener Schulen haben viele verschiedene Möglicheiten an europäischen Projekten teilzunehmen. Deswegen freut es uns um so mehr, dass sich dieses Jahr so viele für „Europa macht Schule“ entschieden haben.
- Eine große Bandbreite von Nationalitäten, die dieses Jahr mitgemacht und sehr kreative Projekte auf die Beine gestellt haben.
- Ein tolles Projekt für Kinder mit Lernbehinderung am Förderzentrum Freising.

Alle Projekte München

Student/-in	Studienfach	Schule	Projektthema	Nationalität
Anastasia Korkida Panagiota Valaki	Pädagogik	Mittelschule Lerchenfeld Freising, 8. Klasse	Tourismus in Griechenland	Griechenland
Barbara Chianese	Deutsch als Fremdsprache	Förderzentrum Freising-Pulling, 7. Klasse	Das Spiel der Tombola in Italien	Italien
Zsolt Balàzs	Medizin	Förderzentrum Freising-Pulling, 7. Klasse	Ungarn mit den Augen einer bayrischen Prinzessin sehen	Ungarn
Julie Cadou	Jura	Realschule Trostberg, 9. Klasse	Die bretonische Küche	Frankreich
Olivia Wilson	Germanistik	Privatgymnasium Dr. Überreiter, 11. Klasse	Englisch als europäische Sprache	Großbritannien

Standort Münster

Die Organisatoren/ Ansprechpartner/ Völkerverständiger/-innen

Christina Krings · Katharina Müller · Sebastian Rothe · Svenja Thöne

Das Team

Wir sind eine kleine Gruppe von EmS-Neulingen, die sich – motiviert durch unsere noch ganz frischen Erasmus-Erfahrungen – aus unterschiedlichsten Fachrichtungen zusammengefunden hat und nach einem aufregenden Jahr mit sieben Projekten zufrieden auf das Erreichte blicken kann.

Das Münsteraner Programmjahr

- Beeindruckt von so engagierten Lehrkräften, Schüler/-innen und Studierenden.
- Froh über Erfahrungen, wie die Zusammenarbeit mit Schulen gestaltet werden kann.
- Zufrieden mit dem Erreichten trotz fehlender Erfahrungswerte.

Alle Projekte Münster

Student/-in	Studienfach	Schule	Projektthema	Nationalität
Kerttu Sobak	Biologie	Kosmos-Bildung Münsterlandschule Tilbeck, Mittelstufe 1	Estland: klein, aber fein	Estland
Claire Schneider	BWL	Gottfried-von-Cappenberg-Schule, 4. Klasse	Crêpes, das Elsass und Frankreich	Frankreich
Raimondo Cavaleri	Politikwissenschaften	Hans-Böckler-Berufskolleg, Abschlussklasse	Politische Lieder	Italien
Patricia Dietz	Übersetzung	Aegidii-Ludgeri-Schule, 1. Klasse	Willkommen in Spanien!	Spanien
Reyhan Ünsal	Germanistik	Immanuel-Kant-Gymnasium, 9. Klasse	Tourismus in der Region Izmir	Türkei
Amanda Yahia	BWL	Kaufmännische Schulen Rheine, 11. Klasse	Stadtralley durch Paris	Frankreich
Sarolta Pethö	Rechtswissenschaften	Clemensschule Hiltrup, 4. Klasse	Ungarn: Land und Kultur	Ungarn

Das besondere Projekt:
„Vielfältig, interessant und lecker – zu Besuch in Belgien“

“Was verbindet ihr mit Belgien?” Mit dieser Frage startete Annaleen Lemmes “Europa macht Schule”-Projekt an der Rabanus-Maurus Schule in Oestrich-Winkel. Den Schülerinnen und Schülern ihrer Projektgruppe fiel zum Thema „Belgien“ einiges ein. Eifrig trugen sie ihr Wissen über das Nachbarland im Westen zusammen. Schon nach kurzer Zeit war die Tafel vollgeschrieben: Belgische Schokolade, Flandern und Wallonien, die Schlümpfe und andere berühmte Comics, Brüssel als “Hauptstadt” der Europäischen Union und natürlich Pommes.

Diese Stichwortsammlung nahm die Studentin aus Gent als Ausgangspunkt für einen Kurzvortrag über ihr Heimatland. Gespannt lauschten die Sechs- bis Neunjährigen Annaleens Erläuertungen. Anschließend waren sie mit großer Begeisterung dabei, als es darum ging, einige niederländische Wörter und Redewendungen zu erlernen. Highlight des ersten Projektnachmittages waren aber ohne Zweifel die original belgischen Pommes, die die Kinder unter Annaleens Anleitung zubereiteten und wie in Belgien üblich aßen: aus einer Tüte. Ehrensache, dass sie ihre Pommestüten vorher selbst gebastelt und bunt bemalt hatten.

Der zweite Nachmittag war dem Spielen gewidmet. Um ihrer Projektgruppe auf abwechslungsreiche Weise die Sehenswürdigkeiten ihrer Heimat und anderes Landestypisches näher zu bringen, hatte die Erasmus-Studentin ein Belgien-Memory-Spiel gebastelt. Die Kinder hatten viel Spaß beim Spielen und lernten dabei so manches Neue über ihr Nachbarland.

Der kleine “Niederländischkurs” vom ersten Projektnachmittag erwies sich als gute Vorbereitung auf die letzte gemeinsam gestaltete Unterrichtseinheit, in der die Schülerinnen und Schüler belgische Kinderlieder einübten. Zum Abschluss ihrer Entdeckungsreise nach Belgien luden die Kinder ihre Eltern ins Klassenzimmer ein und präsentierten ihnen stolz, was sie gemeinsam mit Annaleen erarbeitet hatten. Dieses Projekt wird den Schülerinnen und Schülern sicher noch lange in guter Erinnerung bleiben, wie auch ihre begeisterten Erzählungen bei der Mainzer EmS-Abschlussfeier belegen.

Das besondere Projekt:
„Ungarn mit den Augen einer bayerischen Prinzessin sehen“

Bei seinem „Europa macht Schule“-Projekt ging der Medizinstudenten Zsolt Balázs ungewöhnliche Wege: Mit Hilfe der historischen Figur der aus München stammenden Elisabeth von Österreich-Ungarn, bekannt als Kaiserin Sissi, schlug Zsolt eine Brücke zwischen seiner Heimat und derjenigen der deutschen Schülerinnen und Schüler. So gelang es ihm, die Siebtklässler des Förderzentrums Pullach auf eine sehr anschauliche Art und Weise für sein Heimatland Ungarn zu begeistern.

Sein Unterrichtsprojekt in der Förderschule begann Zsolt mit einer Fragerunde an deren Ende er sehr überrascht darüber war, wie viel die Zwölf- bis Vierzehnjährigen schon über Ungarn wussten. Dass die Figur der Kaiserin Sissi, die nicht zuletzt durch die Filmen mit Romy Schneider in Deutschland bis heute so bekannt ist, machte sich Zsolt zunutze. Mit der Kaiserin Elisabeth tauchten die Schülerinnen und Schüler in das Ungarn des 19. Jahrhunderts ein. Sie erfuhren, wie sie dort lebte, warum sie Ungarn so schätzte und auch welche politische Rolle ihr zukam, etwa beim Österreichisch-Ungarischen Ausgleich von 1867.

In Kleingruppen arbeiten die Schülerinnen und Schüler zu verschiedenen Aspekten der ungarischen Kultur. Dabei wurden neben „Sissi und Franz Joseph“ und „Volkstraditionen“ auch aktuelle Themen wie „Sport in Ungarn“ und „Das touristische Ungarn“ unter die Lupe genommen. Als Arbeitsmaterialien hatte Zsolt neben historischen und zeitgenössischen Bildern und Texten auch Musikstücke und Kinderreime ausgewählt. Die Ergebnisse ihrer Gruppenarbeit hielten die Siebtklässler auf Postern fest, die sie anschließend der Klasse vorstellten.

Sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für ihren Gast aus Ungarn war das „Europa macht Schule“-Projekt eine spannende und bereichernde Erfahrung. Zsolt fasste es in einer an die Klasse gerichteten Videobotschaft so zusammen: „Ich habe die Zeit, die wir zusammen verbracht haben, echt genossen und ich hoffe, das habt ihr auch! Danke, dass ihr so fleißig und diszipliniert mitgemacht habt. Ich denke, dass „Europa macht Schule“ eine supertolle Möglichkeit ist, Schülerinnen und Schülern andere europäische Länder ein bisschen näher zu bringen und auch für uns Erasmus-Studenten, unsere Heimatländer zu präsentieren!“

Standort Regensburg

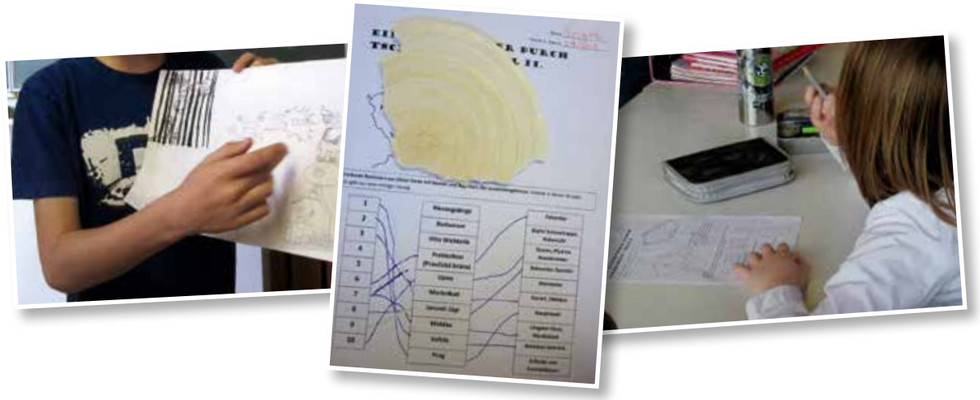
Die Organisatoren/ Ansprechpartner/ Völkerverständiger/-innen	Aladin Basanovic · Katrin Doeppe · Yulia Onuchina · Birte Richard · Anna Roth · Daria Zhirnova
Das Team	Wir sind ein internationales Team, das von der Idee „Europa macht Schule“ fasziniert ist. Unser Ziel ist eine neugierige und aufgeschlossene Gesellschaft der kulturellen Vielfalt zu leben und zu fördern.
Das Regensburger Programmjahr	• Mit 17 Projekten aus 13 Ländern sind wir dieses Jahr der größte EmS-Standort in Deutschland. • Nicht nur die Schüler lernten viel – wir auch!

Alle Projekte Regensburg

Student/-in	Studienfach	Schule	Projektthema	Nationalität
Erin Charles	Jura	Gymnasium Parsberg, 6. Klasse	Ostern in Großbritannien	Großbritannien
Petra Schmiedová Martina Kaňková	Deutsch-Tschechische Studien	Grundschule Steinsberg-Eitlbrunn, 3. Klasse	Die Reisemaus in Tschechien	Tschechien
Markéta Filipová	Deutsch-Tschechische Studien	Swiss International School, 5. Klasse	Tschechien: ein Märchenland	Tschechien
Petra Nečasová	VWL	Berufliche Oberschule Regensburg, Klasse B13S1	Slowakische Feste und Bräuche	Slowakei
Daria Zhirnova	Ost-West-Studien	Staatliche Realschule Obertraubling, 6. Klasse	Russland: Geographie, Sprache und Kultur	Russland
Salman Hanemer	Interkulturelle Europastudien	Swiss International School, 5. Klasse	Frankreich und die moderne Kunst	Frankreich
Simona Telban Sandra Bartol Petra Radić	Journalismus und Politik Germanistik und Südslavische Philologie	Mittelschule Parsberg, 8. Klasse	Kroatische Erfindungen und Erfinder	Kroatien
Carla Manquillo Huete Andrea Monzani Sabater	Informatik und BWL BWL	St. Marien-Gymnasium Regensburg, Klasse G6B	Römische Architektur in Spanien	Spanien
Anastasiia Systaliuk	Ost-West-Studien	Staatliche Realschule Obertraubling, 5. Klasse	Wetschornytsi – ein ukrainischer Nestabend	Ukraine
Tea Koskela Sirkka Aarnio	Germanistik	Berufliche Oberschule Regensburg, Klasse B13S1	Finnische Feste und Bräuche	Finnland

Alle Projekte Regensburg

Student/-in	Studienfach	Schule	Projektthema	Nationalität
Estrella Carpio Maria Martinez Fernandez	Spanisch	Swiss International School, 8 & 9. Klasse	Grenzen öffnen	Spanien
Cristina Garcia Tena Marina Parra Sanchez	Jura und BWL Übersetzung	Mittelschule Parsberg, G 5A	Spanien entdecken	Spanien
Kateřina Lopuchovská Markéta Coufalová	Geschichte Anglistik und Germanistik	St.-Marien-Schule, 6. Klasse	Typisch tschechisch	Tschechien
Xhentila Bakiaj	Ost-West-Studien	Grundschule Steinsberg-Eitlbrunn, 3. Klasse	Albanien: das letzte Geheimnis	Albanien
Klaudia Gromelska	Deutsch-Polnische Studien	Gymnasium Parsberg, 9. Klasse	Wir reisen durch Polen	Polen
Irena Rashkova	Germanistik	Grundschule Steinsberg-Eitlbrunn, 3. Klasse	Die bulgarische Kultur	Bulgarien



Europa macht Schule – und begeistert Schüler

PROJEKT Studenten machten eine abstrakte Idee verständlich und für Kinder erlebbar.

REGENSBURG. „Mit ‚Europa macht Schule' geben wir der abstrakten Idee von Europa ein Gesicht und bringen sie so Schülern näher", erklärt Yulia Onuchina, die Standortkoordinatorin Regensburg. Dabei werden Studenten der Universität Regensburg zu Botschaftern ihres Landes und ihrer Kultur. Sie gehen in Grund- und Realschulklassen und gestalten gemeinsam mit den Kindern ein kleines Projekt. Zusammen mit den Lehrern suchen sie ein Thema, das zum Lehrplan und zum Interesse der Studierenden passt. Die gewählten Inhalte werden dann auf lebendige und kreative Weise aufbereitet und vermittelt. So entsteht ein Dialog, der für beide Seiten eine besondere europäische Erfahrung ist.

Ein Volkstanz aus Albanien Foto: lid

„Als ich in die Klasse kam, wussten viele Kinder nicht, wo Albanien liegt", erzählt Xhentila Bakiaj. „Dann waren sie sehr wissbegierig, haben mitgemacht und schnell gelernt." Auf der Abschlussveranstaltung von ‚Europa macht Schule' präsentierte sie die Ergebnisse ihrer Arbeit mit den Kindern.

Insgesamt fünfmal hat Xhentila Bakiaj in der Grundschule Steinsberg-Eitlbrunn den Unterricht gestaltet und mit ihren Schützlingen einen albanischen Volkstanz einstudiert. Er handelt von einem Jungen, der für die Einheit des Landes singt. „So kann man ein ernstes Thema spielerisch an die Kinder heranbringen. Ich denke, dazu erhält man nur wenige Informationen aus deutschen Medien", sagt die Studentin.

Insgesamt waren 30 Klassen mit über 200 Schülern aus Regensburg und Umgebung beteiligt. Besonders stark war Tschechien vertreten. Katerina Lopuchovska und Markéta Coufalova übten mit Schülern der St. Marien-Realschule ein kleines, selbstgeschriebenes Theaterstück mit dem Titel „Typisch Tschechisch" ein. Dabei kam eine modifizierte Version der Legende des Heiligen Wenzels heraus. Markéta Filipova nahm ihre Klasse mit auf eine Phantasie-Reise durch Tschechien. Die Kinder lernten dabei den Klassiker „Drei Nüsse für Aschenbrödel" neu kennen.

Auch die Studierenden betraten mit dem Projekt pädagogisches Neuland: „In Osteuropa wird meistens nur frontal unterrichtet, die Schüler werden nicht in den Unterricht eingebunden", erklärt Yulia Onuchina. „Ich denke, dass die Teilnehmer wertvolle Erfahrungen gesammelt haben, die sie in ihrem Heimatland hervorragend einsetzen können." *(lid)*

Standort Stuttgart

Die Organisatoren/ Ansprechpartner/ Völkerverständiger/-innen

Jeana Bechen · Viola Benz · Jitka Stredova

Das Team

Eine neue Standortkoordinatorin und ein komplett neues Team! Trotzdem ist die Anzahl der Stuttgarter Projekte weiter gestiegen. Besonders stolz sind wir auf unsere tolle Abschlussveranstaltung beim Stuttgarter Europa Aktionstag. Sogar mit einem großen EmS-Stand waren wir auf dem Schlossplatz vertreten.

Das Stuttgarter Programmjahr

- Keine Absprünge. Dieses Jahr ist es uns gelungen, alle angemeldeten Projekte erfolgreich abzuschliessen.
- Lehrkräfte, die die ganze Zeit mit dem Herzen dabei waren.
- Ein Teilnehmer ist extra zur Abschlussveranstaltung aus Frankreich angereist!

Alle Projekte Stuttgart

Student/-in	Studienfach	Schule	Projektthema	Nationalität
Cristina Aznar Torres	Architektur	Rosensteinschule, 4. Klasse	Els Castells – Menschentürme	Spanien
Gautier Martinot	Biotechnologie	Friedensschule Neustadt, 6. Klasse	Frankreich gestern, heute und morgen	Frankreich
George-Marius Baluta	BWL	Mörikeschule, 6. Klasse	Theater mit Dracula	Rumänien
Marina Balakina	Agrar-wissenschaften	Rosensteinschule, 3. Klasse	Zaren, Prinzessinnen und historische Tänze	Russland

Standort Trier

Die Organisatoren/ Ansprechpartner/ Völkerverständiger/-innen

Lena Antony · Anne Bertram · Vivien Breitrück · Christina Dennhardt · Marina Dormels · Martin Jäckel · Martin Krauß · Ina Lichtenstein · Karsten Przybilla

Das Team

Nun sind wir schon zum 3. Mal dabei und wieder gab es nach anfänglichen Schwierigkeiten engagierte Teilnehmer und liebevoll gestaltete Projekte. Beim Sommerfest der Universität Trier konnten wir unsere Projekte präsentieren. Einen schönen Abschluss bot dieses Jahr ein Europa-Quiz mit unserem Uni-Präsidenten, der Bürgermeisterin und unserer Ansprechpartnerin Stefanie Morgen vom Auslandsamt.

Das Trierer Programmjahr

- Spanien ist mehr als Stierkampf und Wirtschaftskrise.
- Das Balthasar-Neumann-Technikum unterstützte uns zum wiederholten Mal, auch wenn nicht immer alles gleich klappte.
- Vielen Dank an die engagierten Teilnehmer/-innen.
- Im Team hatten wir viel Spass, leider verlassen uns Anne und Ina.

Alle Projekte Trier

Student/-in	Studienfach	Schule	Projektthema	Nationalität
Triana Ma Rubio Conesa	Medien-wissenschaften	Gymnasium Konz, 9. Klasse	Ein Nachrichten-Special aus Spanien	Spanien
Alfonso Pujalte Lopez	Medien-wissenschaften	Berufsbildende Schule Wirtschaft, 11. Klasse	Was ist dran an den Klischees über Spanien?	Spanien
Alice Thiery	Lehramt	Freie Waldorfschule, 11. Klasse	Wir erkunden Frankreich	Frankreich

Universität Trier (online) - Montag 14. Juli 2014

Austausch-Studierende holen Europa ins Klassenzimmer

Studierende aus Europa bringen ihre Heimatländer Trierer Jungen und Mädchen nahe – Präsentation der Projekte von „Europa macht Schule“ an der Universität Trier

Andere Länder kennen lernen - das geht natürlich am besten bei einem längeren Aufenthalt vor Ort. Das hat die Trierer Bürgermeisterin Angelika Birk bereits als Schülerin erleben dürfen. „Allerdings ist das auch eine finanzielle Frage“, meint Birk bei der Präsentation des Projekts „Europa macht Schule“ am vergangenen Freitag an der Universität Trier und verweist damit auf den entscheidenden Vorteil des Programms: Anstatt auf Reisen zu gehen, holen sich Schülerinnen und Schüler Europa einfach ins Klassenzimmer. Möglich wird das durch Studierende aus anderen europäischen Ländern, die während ihres Aufenthaltes an der Universität Trier einen Tag mit Kindern an Schulen in Trier und Umgebung verbringen. So wie Triana Maria Rubio Conesa. Die Journalistik-Studentin aus Spanien verbringt derzeit ein Austausch-Semester in der Trierer Medienwissenschaft und hat eine 9. Klasse aus dem Gymnasium Konz begleitet. „Was lag näher, als der Klasse mein Land über die Medien näher zu bringen?“ Das Resultat: Ein Video, das aufgemacht ist wie ein Nachrichtenmagazin und davon erzählt, was die Schülerinnen und Schüler über das Land gelernt haben - über Traditionen, Essen, Klima, aber auch über aktuelle Themen wie die Finanz- und Wirtschaftskrise. „Ich war erstaunt, wie viel die Jungen und Mädchen über Spanien wissen!“ Offenbar haben sie auch noch einiges über Spanien und Europa dazu gelernt, wie ein abschließendes Quiz bei der Präsentation der Projektergebnisse zeigt: Alle 28 Fragen konnten die Schülerinnen und Schüler aus Konz beantworten, die bei der Präsentation an der Universität Trier anwesend waren. Nur bei einer Frage scheiterte ein Teil der Klasse - und dabei ging es um die Anzahl der Einwohner in Deutschland. Das Projekt „Europa macht Schule“ wird getragen vom gemeinnützigen Verein Europa macht Schule e.V.. Die ehrenamtlichen Mitglieder führen das Programm an derzeit über 30 Standorten in ganz Deutschland durch. Koordiniert wird das Programm in hauptamtlicher Tätigkeit vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) in Bonn. Das Programm wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. An der Universität Trier koordinieren Studentinnen und Studenten das Projekt ehrenamtlich mit Unterstützung einer Mitarbeiterin aus dem Akademischen Auslandsamt.

Europa-Botschafterin Triana Maria Rubio Conesa (l.) mit „ihrer“ Konzer Schulklasse, Uni-Präsident Michael Jäckel und Bürgermeisterin Angelika Birk (Mitte) bei der Präsentation des Projekts „Europa macht Schule“.

Universität Trier

Das besondere Projekt:
„Estland feiert und eine Münsteraner Schule macht mit“

„Ich bin ein Hundemädchen aus dem Land der Erfinder und in Estland kennen mich alle“, so begrüßt die Zeichentrickfigur Lotte die Schülerinnen und Schüler der KOSMOS-Bildung Münsterlandschule Tilbeck. Lotte führt, kindgerecht und zusammen mit dem in unseren Breitengraden eher bekannten Pluto, durch eine Powerpoint-Präsentation über Estland. Das Besondere daran: Die Präsentation ist aufgebaut wie ein interaktives Quiz. Auf die von Pluto gestellten Fragen gibt Lotte vier Antwortmöglichkeiten à la Günther Jauch. Von der Lage über die Einwohnerzahl und Währung bis hin zur Sprache Estlands umfasst das Quiz alles, was man über das kleine Land im Osten Europas wissen sollte. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf den natürlichen Gegebenheiten des Heimatlandes. Beeindruckend waren dabei vor allem die Bilder von der „fünften Jahreszeit“ Estlands, in der es nach der Schneeschmelze zu flächendeckenden Überschwemmungen kommt.

Das Quiz ist das Ergebnis von sechs Unterrichtsstunden, die die estnische Erasmus-Studentin Kerttu Sobak binnen zwei Wochen als eine Art Workshop mit zehn Mittelstufenschülerinnen und -schülern durchgeführt hat. Kerttu, die äußerst engagiert war und ein einzigartiges Gefühl für den Umgang mit den Schülerinnen und Schülern hatte, wusste die Freiheiten und technischen Möglichkeiten, die die reformpädagogische Privatschule bot, bestens zu nutzen. Und das Ergebnis der gemeinsamen Arbeit konnte sich sehen lassen!

Am 24. Februar, dem estnischen Nationalfeiertag, war es soweit: Alle Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte der einzügig von der ersten bis zur achten Klasse geführten Schule versammelten sich in der Aula. Mit einem großen Fest wollte die gesamte Schule der Unabhängigkeitserklärung Estlands von Russland 1918 gedenken. Gespannt erwartete das Publikum die Vorstellung des „Europa macht Schule“-Unterrichtsprojektes, von dem sie schon so viel gehört hatten. Die festliche Dekoration hatten die 10- bis 13-Jährigen Workshop-Teilnehmer selbst gebastelt. Für ihre Schulkameraden schlüpften die Jungen und Mädchen dann in die Rolle eines Quizmasters und stellten in einer unterhaltsamen und kurzweiligen Rateshow deren Wissen über Estland auf die Probe. Zum Abschluss gab es für alle estnische Köstlichkeiten, die die Kinder unter Kerttus Anleitung zubereitet hatten. Wie sehr das Estland-Quiz und seine spielerisch-unterhaltsame Art der Auseinandersetzung mit einem europäischen Nachbarland Mitwirkende wie Zuschauer begeistert, konnte man ein zweites Mal auf der Münsteraner „Europa macht Schule“-Abschlussfeier miterleben. Dort zählte der Beitrag der Tilbecker zu den Höhepunkten der Veranstaltung.

Das besondere Projekt:

Rundschau - Mittwoch, 12. März 2014

Blick auf die russische Kultur

Eugenia Kaygorodov und Yulia Onuchina erklären den Brauch der Masleniza.

Obertraubling (rs). Russland steht wegen der Paralympics und der Krim-Krise zurzeit im Mittelpunkt der weltweiten Aufmerksamkeit. Trotzdem weiß man wenig über das größte Land der Erde.
Die Schüler der 6. Klasse der Realschule Obertraubling sind nun informiert, denn sie haben an dem Projekt „Europa macht Schule“ teilgenommen. Als Teil des Programms besuchen Studenten aus europäischen Ländern Regensburger Schulen und stellen ihr Heimatland kreativ vor. Das Programm ist sehr beliebt: Regensburg ist in diesem Jahr mit den meisten Projekten zu Deutschlands Spitzenreiter geworden. Die Schüler der 6. Klasse haben sich mit Russland, seiner Geografie und Klutur beschäftigt. Das Projekt wurde von Daria Zhirnova, einer Studentin aus Russland, organisiert. Eugenia Kaygorodov und Yulia Onuchina, Studentinnen der vergleichenden Kulturwissenschaften an der Uni Regensburg, erklärten den Schülern den besonderen Brauch. Vor Kurzem wurde Masleniza, die russische Butterwoche, gefeiert. Der Name kommt aus dem Russischen: Maslo heißt Butter. Masleniza wird vor der orthodoxen Fastenzeit gefeiert, genauso wie die Faschingswoche in Deutschland und markiert den Abschied vom langen Winter.
Vor der Christianisierung hatte dieses Fest eine andere Bedeutung: die Feldarbeiten wurden eröffnet. Das Hauptgericht dieser Woche sind Blinis (Pfannkuchen), die mit verschiedenen Beilagen serviert werden. Die Obertraublinger Schüler kosteten die Leckerei mit größer Begeisterung.

Leckere Blinis, russische Pfannkuchen, gibt es immer zum Winterende. Foto: Onuchina

rundschau

Standort Tübingen

Die Organisatoren/ Ansprechpartner/ Völkerverständiger/-innen

Pauline Bach · Caroline Fix · Vanessa Henn · Juliana Kugler · Malika Lakhal · Holger Raess · Sonia Peignard

Das Team

Das Tübinger Team besteht aus einem bunt gemischten Haufen junger Menschen, die sich für die Idee begeistern, Europa in die Klassenzimmer zu bringen. Dank des Engagements der teilnehmenden Studierenden und Lehrer, wurde so auch dieses Programmjahr wieder zum interkulturellen Erlebnis für uns alle.

Das Tübinger Programmjahr

- 2013/14 war geprägt von: neuen, motivierten Teilnehmern, anglophonen Projekten und der Freude an deren Realisierung.
- Herzlichen Dank an Michael Gruber für die tatkräftige Unterstützung bei der Zusammenarbeit mit der Realschule Horb!

Alle Projekte Tübingen

Student/-in	Studienfach	Schule	Projektthema	Nationalität
Rosie Anderson	Allgemeine Sprachwissenschaften und Germanistik	Realschule Horb, 8. Klasse	Das britische Schulsystem	Großbritannien
Lucy Walsh	Germanistik und Anglistik	Realschule Horb, 7. Klasse	Wir entdecken die grüne Insel	Irland
Sarah Weafer	Germanistik und Wirtschaftswissenschaften	Realschule Horb, 7. Klasse	Irische Landeskunde	Irland

Nursery school
Primary school
Secondary school
College
University

Age 4
Ages 5-11 (6 years)
Ages 12-16 (5 years)
Ages 17-18 (2 years)
18+ (approx. 3 years, depending on the degree)

Standort Vechta

Die Organisatoren/ Ansprechpartner/ Völkerverständiger/-innen

Jana Kellers · Claudia Kirschberger · Anja Nolte · Lea Schmidt

Das Team

Unser Team bestand sowohl aus neuen Aktiven als auch aus alten Hasen. Dieses Jahr konnten wir drei spannende Projekte durchführen. Ein großer Dank an unsere fünf Teilnehmerinnen, die sich unermüdlich für ihre Projekte eingesetzt haben. Das Ergebnis: Sehr zufriedene Schüler/-innen, die sich schon auf ihr nächstes EmS-Unterrichtsprojekt freuen.

Das Vechtaer Programmjahr

- Vielseitige Projekte mit Tanz, Musik und Schauspiel.
- Kleines Orga-Team – Große Taten!

Alle Projekte Vechta

Student/-in	Studienfach	Schule	Projektthema	Nationalität
Liana Gimadieva Natalia Gladis	Germanistik	Gymnasium Antonianum Vechta, 6. Klasse	Die Masleniza	Russland
Anastasia Hurba Anastasia Bahniuk	Germanistik und Anglistik	Alexanderschule Vechta, 2. Klasse	Wir tanzen alle!	Ukraine
Kristin Romanovska	Germanistik	Geschwister-Scholl-Schule, 8. Klasse	Lettland: meine Heimat	Lettland

URKUNDE

Wir gratulieren

den Schülerinnen und Schülern der Klasse 6 des Gymnasiums Antonianum Vechta

zur erfolgreichen Teilnahme am Programm

„Europa macht Schule".

Gemeinsam mit ihrer Lehrerin Frau Dustkowsky und den Studentinnen Frau Gimadieva und Frau Gladis haben sie ein Projekt über die Besonderheiten von Russland erarbeitet.

Damit hat die Klasse 6 Interesse, Neugier und Offenheit für ihre europäischen Gäste und ihr Heimatland gezeigt. Wir bedanken uns für das Engagement, mit dem sich alle Beteiligten für Austausch und Verständigung im europäischen Miteinander eingesetzt haben.

Bonn, den 12.02.2014

Jana Kellers

Dr. Siegbert Wuttig

Europa im Austausch erleben!

DAAD

URKUNDE

Wir gratulieren

Liane Gimadieva

zur erfolgreichen Teilnahme am Programm

„Europa macht Schule".

Im Rahmen dieses Programms hat Frau Gimadieva mit Schülerinnen und Schülern einer 6. Klasse des Gymnasium Antonianum Vechta ein Projekt zur Vorstellung ihres Heimatlandes durchgeführt.

Das Programm beinhaltete ein Planungstreffen, die individuelle Vorbereitung, die pädagogische Umsetzung des Projektes in der Klasse und die Präsentation der Ergebnisse. Wir bedanken uns für das große Engagement, mit dem Frau Gimadieva an unserem Programm teilgenommen und sich so für Austausch und Verständigung in Europa eingesetzt hat.

Bonn, den 12.02.2014

Jana Kellers

Dr. Siegbert Wuttig

Europa im Austausch erleben!

DAAD

Der Trägerverein des Programms *Europa macht Schule e.V.* – kurz und bündig

Was ist das Ziel?

Europa macht Schule e.V. will vor allem junge Menschen für Europa begeistern. Gemeinsam mit Schüler/-innen und Studierenden wollen wir die europäische Integration aktiv gestalten. Über den direkten Austausch und mit Begegnungen zwischen jungen Europäer/-innen wollen wir einen Beitrag zur Verständigung zwischen den Kulturen Europas leisten und demokratische Werte fördern.

Was ist die Idee?

Verständigung und aktive Teilhabe am europäischen Integrationsprozess sollen durch die Förderung von Begegnung und Austausch verwirklicht werden. **Im persönlichen Kontakt zwischen Menschen** sehen wir den zentralen Weg zu einem Gefühl der Zusammengehörigkeit in Europa. Um dies zu unterstützen und zu fördern, wurde der Verein im Mai 2006 von Studierenden und Graduierten gegründet.

Was machen wir?

Mit dem gleichnamigen Programm „Europa macht Schule" bringen wir Europa ins Klassenzimmer: Gaststudierende aus ganz Europa arbeiten gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern an einem Projekt über ihr Heimatland. Auf diese Weise können die Kinder und Jugendlichen unsere europäischen Nachbarländer kreativ und spielerisch kennen lernen und Europa direkt erleben. Die Gaststudierenden haben als „Mini-Botschafter" die Chance, ihr Heimatland zu präsentieren und zugleich in ein Stück lebensechte deutsche Realität einzutauchen.

Wo sind wir zu finden?

Der Verein war im Programmjahr 2013/2014 – z.T. mit Kooperationspartnern – in 26 Städten in ganz Deutschland vertreten.

Im Programmjahr 2014/15 finden „Europa macht Schule"-Projekte in folgenden Städten statt:

Aachen, Bamberg, Berlin, Bielefeld, Bonn, Dortmund, Dresden, Essen, Gießen, Greifswald, Hannover, Jena, Karlsruhe, Kiel, Köln, Leipzig, Mainz, Mannheim, Marburg, München, Münster, Passau, Regensburg, Saarbrücken, Stuttgart, Trier, Tübingen, Vechta und Würzburg.

Unser Ziel ist es, das Programm „Europa macht Schule" auch an weiteren Standorten in Deutschland sowie im europäischen Ausland zu etablieren. All diejenigen, die sich für den europäischen Austausch begeistern können, sind deshalb herzlich eingeladen, die Aktivitäten von *Europa macht Schule. e.V.* mitzugestalten oder seine Ziele mit einer Mitgliedschaft zu unterstützen.

Aktuelle Informationen über den Verein *Europa macht Schule e.V.* im Internet unter *www.europamachtschule.de*

Der Vorstand von *Europa macht Schule e.V.*

Frank Wittmann

Vorstandsvorsitzender

Anica Schlomm

Stellv. Vorsitzende

Nikolina Susa

Kassenwartin

Tanja Butschek

Regionalkoordination „West“

Stefanie Sommer

Regionalkoordination „Mitte“

Björn Schneider

Regionalkoordination „Nord-Ost“

Bilal Yalcin

Regionalkoordination „Süd“

„Europa macht Schule“ ermöglicht Schülerinnen und Schülern, aus dem deutschen Klassenzimmer heraus über den Tellerrand zu blicken.

Neue Kulturen werden auf kreative Weise entdeckt und in tollen Abschlusspräsentationen umgesetzt. Europäische Freundschaften entstehen und machen Lust, Europa noch weiter zu entdecken.

Die AGs von *Europa macht Schule e.V.*

AG „Auslandsstandorte“

Mitglieder: Björn Schneider

Aktivitäten: Die AG hält Kontakt zu entstehenden „Europa macht Schule“-Standorten im Ausland und unterstützt sie bei Programmaufbau und -durchführung. Für Teilnehmer, die EmS in Deutschland kennengelernt haben und „mit nach Hause nehmen“ möchten, organisieren wir das „Gründerseminar“. Unser Ziel ist es, die Idee von „Europa macht Schule“ weiter nach Europa zu tragen.

Kontakt: ausland@europamachtschule.de

AG „Didaktik“

Mitglieder: Friederike Behrens · Pauline Koch · Caroline Kuczera · Sonja Peters · Luise Tramnitzke

Aktivitäten: Wir kümmern uns um die pädagogische und didaktische Fundierung von „Europa macht Schule“. 2013/14 haben wir die Feedbackbögen für alle Programmteilnehmer überarbeitet und ein Schreiben zur Ansprache von Referendaren entwickelt. Als Nächstes planen wir einzelne Standorte bei der Konzeption von EmS-Seminaren zu unterstützen.

Kontakt: didaktik@europamachtschule.de

AG „EmS als Seminar“

Mitglieder: Danny Drefahl · Stefanie Sommer

Aktivitäten: Unser Ziel ist es, „Europa macht Schule“ in das Curriculum vieler deutscher Hochschulen zu integrieren. Um Seminare auf die Beine zu stellen und zu erreichen, dass die teilnehmenden Studierenden für ihr Engagement ECTS Punkte erhalten, kooperieren wir mit verschiedenen universitären Einrichtungen, wie International Offices und Lehrstühlen.

Kontakt: seminar@europamachtschule.de

AG „Internet“

Mitglieder: Frederic Werner · Frank Wittmann

Aktivitäten: Wir betreuen die Website und Online-Aktivitäten wie Facebook und Twitter von „Europa macht Schule“. Vom Schreiben bis zum Einstellen der Texte und Meldungen sowie der Beratung der Standorte in Internet-Fragen deckt die AG ein breites Themenfeld ab. Aktuell überarbeiten wir zusammen mit der DAAD-Koordination die EmS-Website.

Kontakt: internet@europamachtschule.de

Blick zurück: 5 Jahre „Europa macht Schule“-Koordination im DAAD

Ich erinnere mich noch gut an die Zeit, bevor EmS im DAAD eingebettet war, an drei Jahre mit einem immer weiter wachsenden Programm, das irgendwann neue Strukturen forderte. Daher saßen wir eines Tages im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und sprachen über eine Förderung. Susanne Burger vom BMBF, Dr. Siegbert Wuttig vom DAAD und Ilse-Brigitte Eitze-Schütz vom Pädagogischen Austauschdienst (PAD) hatten das Potential von „Europa macht Schule“ erkannt und wollten dem Programm die Verstetigung und Vergrößerung ermöglichen. Das BMBF übernahm die Förderung inklusive einer Koordinationsstelle, die im DAAD angesiedelt wurde, und der PAD sagte seine weitere Unterstützung zu.

Im Juni 2009 war es dann so weit: Ich kam mit „Europa macht Schule“ – bisher rein ehrenamtlich organisiert – zum DAAD. Das Ziel war eine deutliche Vergrößerung des Programmradius‘, die konstante Begleitung der EmS-Standortteams und eine Standardisierung der Abläufe. Vor alledem aber stand die Integration des Programms in die Strukturen des DAAD. Dafür musste einiges in Erfahrung gebracht, neue Abläufe konzipiert und Dokumente erstellt werden. Und bald begann auch schon das erste „Europa macht Schule“-Programmjahr in der DAAD-Koordination. Dabei gelang es uns, die Standortzahlen um mehr als das Doppelte zu erhöhen und die Projektzahlen fast zu verdreifachen. Das war ein großer Erfolg und zeigte die Möglichkeiten, die die systematische Programmkoordination mit sich brachte!

Kaum war „Europa macht Schule“ beim DAAD, begannen aber auch schon die Sonderaktivitäten neben dem regulären „Programmgeschäft“: So hatte unser damaliger Schirmherr Bundespräsident Horst Köhler im Jahr 2010 seine Teilnahme an der Berliner Abschlussfeier zugesagt. Das war eine große Ehre, der wir auch mit einer besonderen Feier entsprechen wollten. Für den EmS-Vorstand, das Berliner EmS-Team und die DAAD-Koordination eine große Herausforderung – musste doch diversen Protokollfragen Genüge getan und ein perfekt durchorganisierter Programmablauf sichergestellt werden. Das Ende vom Lied war dann ein Satz, den ich nie vergessen werde: „Der Bundespräsident ist zurückgetreten.“ Das war ein Schock für alle – aber mit vereinten Kräften gelang es uns, trotz allem eine schöne und hochkarätige Feier durchzuführen.

Auch von den folgenden Jahren gibt es einiges zu berichten: Im Jahr 2011 wurde eine zusätzliche Stelle eingerichtet, die uns das BMBF für die Finanzbearbeitung bewilligt hatte. Mit ihr mussten diverse Abläufe angepasst werden, die vorher beim Kassenwart des EmS-Vereins gelegen hatten. In diesem Jahr begannen auch die Aktivitäten, die „Europa macht Schule“ zu einem Teil der neuen Generation der EU-Mobilitätsprogramme machen sollten. Hierfür schrieben wir Konzeptpapiere, besuchten Vertreter des EU-Parlaments und luden die anderen Nationalagenturen zu einem Netzwerktreffen ein. Obwohl in der Folge „Europa macht Schule“ in verschiedene Positionspapiere aufgenommen wurde, war die Entscheidung der EU-Kommission am Ende doch eine andere. Glücklicherweise mussten wir aber nicht lange um das Fortbestehen des Programms bangen, denn das BMBF sagte die weitere Förderung schließlich zu.

Im Jahr 2013 gab es dann auch personell große Bewegung in der DAAD-EmS-Koordination: Im Rahmen eines Job-Sharings teilte ich meine Aufgaben nun mit meiner neuen Kollegin Nadine Hoof-Mrosek. Dies brachte viele Fragen, neue Erkenntnisse und Anregungen mit sich und war ein großer Gewinn für „Europa macht Schule“.

In den vergangenen fünf Jahren war die große Unterstützung unserer bisherigen Vorgesetzten Beate Körner und Dr. Siegbert Wuttig ein wichtiges Fundament unserer Arbeit. Ein wertvoller Baustein war auch die Zusammenarbeit mit dem EmS-Vorstand, der immer mit großem Einsatz für das Programm arbeitete.

Ich freue mich daher auf die zukünftige Zusammenarbeit mit den altbekannten und neuen Akteuren im EmS-Geschäft und bin gespannt auf die kommenden Entwicklungen!

Dr. Madlen Hunger

Die Koordinationsstelle wird geleitet von Dr. Madlen Hunger (r.) und Nadine Hoof-Mrosek (l.).
Finanzsachbearbeiter im Programmjahr 2013/14 waren David Mbae und Grit Matthiesen.

Unsere Partner

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ist zuständig für Grundsatz- und Koordinierungsaufgaben sowie Rechtssetzung für die außerschulische berufliche Bildung und Weiterbildung, die Gesetzgebung zur Ausbildungsförderung und deren Finanzierung (zusammen mit den Ländern), die Regelung der allgemeinen Grundsätze des Hochschulwesens und die Bildungsplanung und die Forschungsförderung (gemeinsam mit den Ländern).

Das BMBF fördert das Programm „Europa macht Schule“ seit 2009 und ermöglichte dadurch die Einrichtung einer hauptamtlichen Koordination.

Kultusminister KONFERENZ
Pädagogischer Austauschdienst

Pädagogischer Austauschdienst (PAD)

Der Pädagogische Austauschdienst (PAD) ist im Auftrag der Länder für den internationalen Austausch und die internationale Zusammenarbeit im Schulbereich tätig. Seine Arbeit dient dem interkulturellen Dialog und der Völkerverständigung. Der PAD versteht die Internationalisierung von Schule als konkreten und notwendigen Beitrag zur Qualitätssicherung und Schulentwicklung im 21. Jahrhundert.

Der PAD unterstützt das Programm „Europa macht Schule“ seit seinem Bestehen.

Lokale Erasmus Initiative (LEI)

Lokale Erasmus-Initiativen sind studentische Hochschulgruppen, die ausländische Erasmus-Studierende vor Ort betreuen. Sie helfen bei allen Fragen des täglichen Lebens und tragen mit Kulturprogrammen, Exkursionen und Seminaren zu einer erfolgreichen Integration der Gaststudierenden bei.

GD Bildung und Kultur
Programm für lebenslanges Lernen

Erasmus Student Network (ESN)

Das *Erasmus Student Network Deutschland e.V.* ist ein Zusammenschluss lokaler studentischer Erasmus-Initiativen. Die ehrenamtlichen Mitglieder der derzeit 28 Sektionen in ganz Deutschland betreuen jährlich rund 10.600 Austauschstudierende und fördern dadurch den Austausch zwischen Einheimischen und Gaststudierenden.

DE esn
INTERNATIONAL EXCHANGE
ERASMUS STUDENT NETWORK

Association des Etats Généraux des Etudiants de l'Europe (AEGEE)

AEGEE ist ein internationales Netzwerk, das jungen Europäern die Möglichkeit bietet, europäische Länder und Kulturen kennen zu lernen, sich mit aktuellen Fragestellungen aus Gesellschaft und Politik zu beschäftigen und aktiv die europäische Einigung mitzugestalten.

AEGEE EUROPE

Unser herzlicher Dank gilt zudem Robby Kotulla von Studio75 für die tatkräftige Unterstützung bei der Umsetzung unseres Internetauftritts.

Über das Programm „Europa macht Schule“

Wer kann teilnehmen?

Die Beteiligung am Programm steht allen Schularten, Klassenstufen und Schulfächern offen.
Das Programm richtet sich an europäische Gaststudierende aller Fachrichtungen. Da sich die Durchführung des Programms bis zum Frühling des nachfolgenden Jahres erstreckt, sollten diese mindestens ein, besser zwei Semester in Deutschland bleiben. Zudem ist eine Immatrikulation an einer deutschen Hochschule erforderlich.

Wie sieht der Gewinn für Schulen und Studierende aus?

Für die beteiligten Schulen und Lehrkräfte stellt der Einsatz von Gaststudierenden eine große Bereicherung des Unterrichts dar. Er ermöglicht vielfältige ergänzende Lehransätze für den Fachunterricht und außerunterrichtliche Aktivitäten. Zudem fördert die authentische Begegnung mit einem europäischen Studierenden im Rahmen einer Projektarbeit die engagierte Teilnahme der Schüler/-innen am Unterricht.

Die teilnehmenden Studierenden haben die Chance, deutschen Kindern und Jugendlichen ihr Herkunftsland vorzustellen und sie für dieses zu begeistern. Sie sind eingebunden in das Leben ihres Gastlandes, lernen es so intensiv kennen und können aktiv daran teilnehmen. Der direkte Kontakt mit Einheimischen ermöglicht ihnen zudem, ihre Sprachkenntnisse zu vervollkommnen. Nicht zuletzt bietet das Projekt die Möglichkeit, pädagogische Fähigkeiten (weiter) zu entwickeln und sich ehrenamtlich zu engagieren.

Was ist bei der Umsetzung zu beachten?

Die Schule entscheidet, welche Klassen für die Teilnahme am Programm in Frage kommen, und benennt eine betreuende Lehrkraft, die mit dem Verein *Europa macht Schule e.V.* Kontakt aufnimmt. Diese Lehrkraft kann einen Wunsch zum bevorzugten Herkunftsland des Studierenden äußern. Eine Erfüllung kann aus organisatorischen Gründen jedoch nicht garantiert werden. Für die Umsetzung des Projektes sind die Gaststudierenden auf die Erfahrung und die Zusammenarbeit mit den Lehrkräften angewiesen, mit deren Hilfe die kleinen Unterrichtseinheiten sinnvoll in den regulären Unterricht eingebunden werden sollen.

Die Studierenden sind rechtzeitig zu informieren, mit welcher Klasse sie arbeiten werden. Sie sind angehalten, sich in allen Fragen mit dem verantwortlichen Lehrer abzusprechen. Sie können das Projekt allein oder zu zweit durchführen. Der Verein *Europa macht Schule e.V.* betreut die Studierenden zusammen mit der Lehrkraft in allen Projektphasen. Ein/e Ansprechpartner/-in des Vereins ist während der Vorbereitung, der Koordination und der konkreten Projektumsetzung jederzeit ansprechbar.

Wie groß ist der Aufwand?

Die Gaststudierenden sollen ihr Projekt in drei bis fünf Besuchen durchführen und zu einem Ergebnis bringen. Darüber hinaus sind Besprechungen zwischen der Lehrkraft und dem Studierenden nötig.

Welche Kosten gibt es?

Für die Schulen und Studierenden ist die Teilnahme am Programm kostenfrei.
Die Studierenden werden für die Zeit ihres Unterrichtsprojektes vom DAAD haftpflichtversichert. Sie erhalten eine pauschale Summe, die mögliche finanzielle Belastungen deckt und ein wenig für den Aufwand entschädigt.

Wie meldet man sich an?

Die Internetseite www.europamachtschule.de informiert über beteiligte Hochschulorte und deren Ansprechpartner/-innen.

Zum Programmstart im Oktober stehen dort auch die Anmeldeformulare in Online-Versionen zur Verfügung. Eine direkte Anmeldung bei den Ansprechpartner/-innen der Hochschulorte ist ebenfalls möglich.

Bildnachweise

Titel

Titelbild: Shutterstock – Urheber: Pressmaster
Joachim Gauck: www.bundespraesident.de
Bilder-Banderole: Privat

Städtebilder (WikiPedia & Pixelio)

Aachen - א · Bamberg - Nawi112 · Berlin - shx · Bielefeld - Zefram · Bonn - Hans Weingartz · Dortmund - Lucas Kaufmann · Dresden - MalteF · Essen - Thomas Robbin · Freiburg - Katharina W. Müller · Greifswald - TanteInge · Hamburg - Magnus Manske · Hannover - AxelHH · Karlsruhe - Meph666 · Kiel - Arne List · Köln - Raimond Spekking · Leipzig - Appaloosa · Mainz - Oliver Kammer · Mannheim - Gerardus · Marburg - Nikanos · München - David Kostner · Münster - Christian Nawroth · Regensburg - Avarim · Stuttgart - Werner Neunherz · Trier - Berthold Werner · Tübingen - Albrecht E. Arnold · Vechta - Corradox

Schul-, Profil- und Projektbilder

Schulwebseiten · Privat · WikiPedia · Pixelio
Bild Hanns Sylvester: DAAD/ Michael Jordan ; Bild Markéta Filipová: DAAD/eyecatchme

Copyrights

Der DAAD ist bestrebt, in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Grafiken und Texte zu beachten, selbst erstellte Grafiken und Texte zu nutzen oder auf lizenzfreie Grafiken und Texte zurückzugreifen.

Sollte sich auf den jeweiligen Seiten dennoch eine ungekennzeichnete, aber durch fremdes Copyright geschützte Grafik oder ein Text befinden, so konnte das Copyright vom Autor nicht festgestellt werden. Im Falle einer solchen unbeabsichtigten Copyrightverletzung, wird der Autor das entsprechende Objekt nach Benachrichtigung in der nächsten Publikation entfernen bzw. mit dem entsprechenden Copyright kenntlich machen.

Das Copyright für veröffentlichte, vom Autor selbst erstellte Objekte bleibt allein beim Autor der Seiten. Eine Vervielfältigung oder Verwendung solcher Grafiken oder Texte in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung des Autors nicht gestattet.

Anmeldung und Informationen zum Programm:
www.europamachtschule.de

Programmkoordination:
Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit
im Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD)
Kennedyallee 50 · 53175 Bonn
europamachtschule@daad.de

Programmdurchführung:
Träger des Programms ist der gemeinnützige Verein
Europa macht Schule e.V.
An der Alten Gießerei 4 · 60388 Frankfurt am Main
info@europamachtschule.de

www.facebook.com/europamachtschule

Das Programm wurde im Jahr 2013/2014 unterstützt von: